

Dresdner Universitätsjournal

Mit Campusplan
und Beilage
»Dresdens Szene-Kultur«

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Flott unterwegs:
»Elbflorace«-Studis
bauen tolle Rennwagen Seite 3

Planvoll unterwegs:
TUD-Campusplan
für schnellen Durchblick Seite 4/5

Sicher unterwegs:
Wanderhütten im »Elbsandstein«
nach studentischen Ideen Seite 6

Zugedröhnt unterwegs:
Rund 18,3 Millionen
Alkoholabhängige in der EU... Seite 7

Nominiert für den Deutschen Zukunftspreis

Für den Deutschen Zukunftspreis wurden am 21. September 2016 die Professoren Manfred Curbach, Direktor des TUD-Instituts für Massivbau, Chokri Cherif, Direktor des TUD-Instituts für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, sowie sein Vorgänger, Prof. em. Peter Offermann, heute Vorstandsvorsitzender des Verbandes Tudalit und Beirat im Deutschen Zentrum Textilbeton, nominiert.

Die drei Professoren gehören zu den führenden Köpfen bei der Erforschung von Carbonbeton und treiben die Einführung des Werkstoffes erfolgreich voran. Sie entwickelten die korrosionsbeständige und ressourcensparende Alternative zu Stahlbeton. Mit dem Verbundmaterial Carbonbeton - einer Kombination aus Spezialbeton und Carbonfasern - markieren sie den Beginn einer neuen Bau-Ära. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit 2014 das interdisziplinäre Bauforschungsprojekt C² - Carbon Concrete Composite e. V. mit bis zu 45 Millionen Euro. Etwa 23 Millionen Euro Eigenmittel kommen von den beteiligten 145 Partnern hinzu.

Der Deutsche Zukunftspreis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation ist mit 250 000 Euro dotiert und gehört zu den wichtigsten Wissenschaftspreisen in Deutschland. Bundespräsident Joachim Gauck zeichnet den besten von drei Anträgen am 30. November 2016 in Berlin aus. UJ

Weitere Informationen: www.bauen-neu-denken.de/presse
und www.deutscher-zukunftspreis.de



Ein herzliches Willkommen den Erstsemestern

Für die diesjährige Begrüßung der »Erstis« hat sich die UJ-Redaktion ein besonderes Motiv ausgedacht – nämlich mal kein Foto von büffelnden Studis im Hörsaal, mal keines von entspannenden Studis auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum. Nein, UJ möchte seine Begrüßungsworte mit dem Sinnbild einer Brücke illustrieren. Denn, ist das nun beginnende Studium nicht gleichsam eine Brücke zwischen Abitur und erstem richtigen Job? Zudem lautet das Credo der Exzellenzuni TU Dresden »Wissen schafft Brücken«... Viel Erfolg und auch

Spaß also den Erstsemestern beim Start in die »Brückenzeit«! In dieser UJ-Ausgabe finden alle Neuen auch ein »analoges Navi« in Form eines übersichtlichen Campusplans und Tipps für die Stunden nach dem Stress im Hörsaal – vier pralle Seiten zur Szenekultur in Dresden. Ach ja, im Foto ist übrigens die Dresdner Molenbrücke samt der Stahlplastik von Angela Hampel zu sehen. Die Brücke überspannt das Elbe-Hafenbecken im Stadtteil Pieschen und gehört zum Elberadweg. Foto: UJ/Geise

Laser malen Anti-Keim-Insektenpanzer ab

Forscher aus Dresden und Saarbrücken für neue Laser-Flächentechnologie prämiert

Heiko Weckbrodt

Sie sind das Schreckensszenario der modernen Medizin: Multiresistente Bakterien, die alle Antibiotika der Menschheit überlebt und sich angepasst haben. Träte dieses Szenario mit voller Wucht ein, könnten wieder unzählige Patienten an Entzündungen sterben wie in der Ära vor der Entdeckung der Antibiotika. Vor allem in Krankenhäusern ballen sich solche Keime gern zusammen, lernen die »Waffen« der Ärzte allzugut kennen. Gelänge es, ihnen innerhalb der Kliniken den Weg von Station zu Station zu versperren, wäre schon viel gewonnen.

Dafür haben Prof. Andrés Lasagni von der TU Dresden und vom Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) Dresden sowie Prof. Frank Mücklich von der Universität des Saarlandes nun einen Lösungsansatz gefunden: Sie wollen Krankenhaus-Klinken mit Laserlicht so mikrostrukturieren, dass Bakterien darauf keinen Halt finden, gewissermaßen »abrutschen«. Für ihr Konzept haben sie nun einen der begehrten Laser-Preise der süddeutschen Berthold-Leibinger-Stiftung bekommen.

»Ein Kollege hatte ein Insekt untersucht, das ganz selten krank wird«, erzählt Prof. Lasagni. Als sich sein Kollege den Außenpanzer des Insekts genauer angeschaut habe, konnte er ganz feine Strukturmuster entdecken, kleiner als ein Mikrometer (Tausendstel Millimeter). »Diese Muster sind kleiner als die Bakterien, die sich dadurch nicht anheften können«, erklärt der 39-jährige Laserexperte.



Prof. Andrés Lasagni (l.) und Prof. Frank Mücklich. Foto: Berthold-Leibinger-Stiftung

Zwar sind die Menschen inzwischen auch imstande, die Natur technologisch nachzumachen und zum Beispiel mit Lasern ganz feine Strukturen zu erzeugen. Diese Verfahren sind bisher aber viel zu teuer und zu langsam. Sie eignen sich daher wenig für die Massenproduktion von Alltags-Gegenständen wie antibakteriellen Türklinken.

Lasagni und sein ehemaliger Doktorvater Mücklich - der übrigens aus

Dresden stammt - entwickelten daher ein neues Konzept: Ihre Arbeitsgruppen in Dresden und Saarbrücken bündelten mehrere Laser so, dass sich ihr energiereiches Licht überlagerte und dabei sehr kleine Überlagerungs-Flächenmuster (Interferenzen) erzeugte. Statt einzelne Strukturlinien nacheinander zu »zeichnen«, belichtet das Laser-Gespann hier ganze Areale auf einmal. Dadurch kann dieses Verfahren sehr schnell

auch große Oberflächen mit Strukturen versehen, die nur noch ein paar Hundert Nanometer (Millionstel Millimeter) klein sind. Klein genug also, um zum Beispiel die Panzermuster des immergesunden Insekts zu imitieren.

Die neue Laserinterferenzstrukturierung ist vergleichsweise billig und schnell: Während ein klassischer Laser mehrere Minuten braucht, um auch nur einen Quadratzentimeter Werkstoff so fein zu bearbeiten, schafft das sächsische Interferenzsystem fast einen ganzen Quadratmeter pro Minute. Und die Kosten liegen laut Lasagni bei nur »ein paar Euro pro Quadratmeter«, während die klassische Laserbehandlung gut und gerne 1000 bis sogar mehrere 10 000 Euro pro Quadratmeter koste.

Angesichts dieses Quantensprungs für Kosten und Tempo in der Lasertechnologie sehen die Forscher enorme Anwendungspotenziale in der gesamten Industrie: Solcherart behandelte Steckverbinder für Autoelektronik wären deutlich zuverlässiger, weil rutschfester und leitfähiger. Eine Pilotanlage werde nun bei einem Industriepartner konstruiert und in zwei bis drei Jahren die Serien-Produktion starten, erzählt Prof. Lasagni. Gemeinsam mit einem Implantat-Hersteller entwickeln die Forscher zudem gerade mikrostrukturierte Zahn- und Knochenimplantate auf dieser Basis, die 2017 oder 2018 in die Produktion gehen sollen. »Wir bereiten gerade auch andere Anwendungen vor, über die ich aber noch nicht reden darf«, plaudert der Laserexperte mit italienischen und argentinischen Wurzeln, der in Dresden eine neue Heimat gefunden hat.

Es geht wieder los!

Studententickets ab 18. Oktober 2016
in der Übergangs-Mensa Zeltschlösschen

Romeo & Julia
ab 1.10.2016 im Kleinen Haus
Europa
ab 6.10.2016 im Palais im Großen Garten
Othello
ab 29.10.2016 im Schauspielhaus

Studenten zahlen nur 7,00 € und
Erstsemester sogar nur 3,50 € pro Karte!
www.staatschauspiel-dresden.de

K.I.T.
Association & Conference
Management Group

K.I.T. Group:
Wir organisieren Kongresse!

www.kit-group.org +49 351 496754-0

rechtsanwalt dr. axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
Coaching
Kontaktvermittlung
für 3 Arbeitsplätze
zu bestehenden
Postweiterleitung
3 Standorte
in Dresden
Netzwerken
VIP-Anschiff
kostenfreie Nutzung
der Konferenz-
etage inkl.
Medientechnik
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei
Anwesenheiten

gründe für deine zukunft

als startup
im
TechnologieZentrumDresden T. 0351 - 8718665

www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de

Interesse an Werbung im
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

Reine Form.
Pure Schönheit.

JUNGHANS
GERMANY, SINCE 1861

max bill Damen
047/4541.00

JUWELIER NETZ
Uhren | Schmuck | Atelier | Goldschmiede
Chemnitz Strasse 92, 01187 Dresden
Telefon 0351 471 3010
Onlineshop: uhren-netz.de/shop

Symposium »Marketing und Kommunikation«

Im Rahmen der internationalen Alumniwoche 2016 findet vom 4. bis 6. Oktober ein Symposium zum Thema »Marketing und Kommunikation« statt.

Von der »Suche nach dem digitalen Lagerfeuer« bis hin zum »Marketing für Startups« reichen die Vorträge, zu denen Interessierte herzlich eingeladen sind. Vortragende sind u. a. TUD-Kommunikationsexperten und ein Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Der syrische Prof. Jandab Zarour, TUD-Alumni, wird über die »Rolle der Medien im Krieg in Syrien« berichten.

Die Veranstaltung beginnt am 4. Oktober, 13.30 Uhr, im Technikum der HTW Dresden, Uhlandstr. 25. sum

» Weitere Informationen:
tu-dresden.de/alumniwochen

Integration im Fokus

Am 30. September 2016 (nach Redaktionsschluss) wurde das Zentrum für Integrationsstudien (ZfI) der TU Dresden feierlich eröffnet. Es gehört zum Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften. Derzeit hat die Arbeit in vier Projekten begonnen, die das Themenfeld Integration aus erziehungs-, sozial-, sprach- und rechtswissenschaftlicher Perspektive bearbeiten. UJ

Zeitgeschichtliche Spezialbibliothek

Umfangreiches Literaturangebot am HAIT

Wer auf der Suche nach zeitgeschichtlicher Literatur ist, kann in der Bibliothek des Hannah-Arendt-Institutes (HAIT) fündig werden. Die Sammelgebiete orientieren sich weitgehend an den Forschungsschwerpunkten des Instituts: Politischer Extremismus, Diktaturen in Europa, Freiheitsforschung, Nationalsozialismus oder Kommunismus. Neben der zeitgeschichtlichen Literatur kann auf ein umfangreiches Angebot an Fachzeitschriften, Tageszeitungen

sowie elektronischen Datenbanken zugegriffen werden. Als Präsenzbibliothek stehen die Medien dem Leser ausschließlich in den bibliothekseigenen Räumen zur Verfügung. Kopier- und Scanmöglichkeiten sind jedoch ausreichend vorhanden. UJ

» Die Bibliothek auf der Helmholtzstraße 6 ist von Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr, geöffnet.
www.hait.tu-dresden.de/open

Personal-Rat

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge ist Teil der arbeitsmedizinischen Präventionsmaßnahmen in der Dienststelle. Sie dient der Früherkennung arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen sowie der Feststellung, ob bei Ausübung einer bestimmten Tätigkeit eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung besteht. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind zu unterscheiden in Pflicht-, Angebots- und Wunschuntersuchungen. Sie sollen während der Arbeitszeit stattfinden.

Pflichtuntersuchungen hat der Arbeitgeber bei bestimmten besonders gefährdenden Tätigkeiten zu veranlassen. Sie müssen als Erst- und regelmäßige Nachuntersuchungen durchgeführt werden und sind notwendige Voraussetzung zur Aufnahme der entsprechenden Tätigkeit. Darüber hinaus kann der Arbeitgeber auch in anderen Fällen bei begründeter Veranlassung den Nachweis verlangen, dass Beschäftigte zur Leistung der arbeitsvertraglich geschuldeten Tätigkeit in der Lage sind (§ 3 (5) TV-L).

Angebotsuntersuchungen sind bei bestimmten gefährdenden Tätigkeiten vom Arbeitgeber anzubieten. Erhält der Arbeitgeber Kenntnis von einer Erkrankung, die im ursächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit des oder der Beschäftigten stehen kann, so hat er unverzüglich eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung anzubieten.

Wunschuntersuchungen nach § 11 ArbSchG hat der Arbeitgeber den Beschäftigten zu ermöglichen.

Davon zu unterscheiden sind Untersuchungen, die gesetzlichen, tariflichen und sonstigen Regelungen unterliegen (z.B. der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung, des TVA-L BBiG, der Dienstvereinbarung zu Tätigkeiten mit Absturzgefährdung und/oder Fahr-, Steuer- und Überwachungsaktivitäten).

Jeder Vorgesetzte ist verpflichtet, für seinen Verantwortungsbereich eine Ge-

fährdungsbeurteilung zu erstellen. Hierin beurteilt die/der Vorgesetzte, ob für unterstellte Beschäftigte (einschl. SHK und WHK) eine Pflicht- oder Angebotsvorsorge oder Eignungsuntersuchungen zu veranlassen sind. Zugleich ist jede/jeder Vorgesetzte verpflichtet, eine Vorsorgekartei zu führen (Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)).

Der Arbeitgeber kann einen Arzt, der die Gebietsbezeichnung »Arbeitsmedizin« bzw. »Betriebsmedizin« führt, mit der Untersuchung beauftragen. Der Untersuchungsbefund und das Untersuchungsergebnis sind vom Arzt schriftlich festzuhalten. Die untersuchte Person ist über den Befund zu beraten und erhält eine Bescheinigung über das Untersuchungsergebnis. Im Falle einer Pflichtuntersuchung bekommt der Arbeitgeber eine Kopie dieser Bescheinigung. Sie enthält lediglich eine Beurteilung, ob und inwieweit bei Ausübung einer bestimmten Tätigkeit Bedenken bestehen. Erhält der Arbeitgeber Kenntnis von derartigen Bedenken, hat er unverzüglich die Gefährdungsbeurteilung zu überprüfen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu veranlassen.

Die Bestimmungen zur ärztlichen Schweigepflicht bleiben unberührt.

Zur Beratung bei weiteren Fragen oder speziellen Einzelproblemen stehen ihnen der Personalrat sowie der Betriebsärztliche Dienst der TU Dresden zur Verfügung.

» Rechtsquellen:
Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom 30.11.2013
Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), insb. § 11
Tarifvertrag der Länder (TV-L), insb. § 3 (5)
Dienstvereinbarung über arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Dienstjubiläen

Jubilare in den Monaten
Oktober und November

40 Jahre

Prof. Dr.-Ing. habil. Rainer Spallek

Fak. Informatik, Inst. f. Technische Informatik
Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrich Brehm
FR Mathematik, Inst. f. Geometrie

25 Jahre

Maik Pfaff

*Fak. BIV, Inst. f. Straßenbauwesen und
Straßenbau*

Dr. rer. nat. Axel Wobus

FR Biologie, Inst. f. Mikrobiologie
Allen genannten Jubilaren
herzlichen Glückwunsch!

Nachruf auf Ute Winkler

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben unserer ehemaligen Mitarbeiterin, Ute Winkler, aufgenommen. Frau Winkler hat viele Jahre die Gruppe Umweltschutz im Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit geleitet und einen großen Anteil am Aufbau des Umweltmanagementsystems an der TU Dresden.

Wir werden Ute Winkler als eine tatkräftige, liebenswerte Mitarbeiterin in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Beschäftigten des Dezernates Liegenschaften, Technik und Sicherheit



TU Dresden begrüßt Neuberufene

Am 26. September fand der festliche Empfang der bislang im Jahr 2016 neuberufenen Professoren der TU Dresden statt. Der Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen, begrüßte gemeinsam mit seinen Rektorskollegen und den Dekanen die neuen Hochschullehrer. Bis zum 1. Oktober 2016 wurden 26 Professoren neu berufen. Beim anschließenden lockeren Ausklang gab es viele Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen, interdisziplinären Vernetzen und zum

fachlichen Austausch über Fakultätsgrenzen hinweg. Nach dem anregenden Abend folgte einen Tag später für die Neuberufenen der administrative Empfang, eine ganztägige Informationsveranstaltung zur Verwaltung, den Service- und Unterstützungsangeboten der TU Dresden, die helfen sollen, sich schnell im dienstlichen Alltag der Universität zurechtzufinden.

Nadja Straube/UJ, Foto: Dörte Gerlach

Auftaktveranstaltung des neuen Schreibzentrums

Auch der Schreibmarathon wird nun in jedem Semester starten

Ulrike Samuelsson

Pünktlich zum Semesterbeginn lädt das neue Schreibzentrum der TU Dresden, ein Kooperationsprojekt von Career Service und Zentrum für Weiterbildung, alle Interessierten herzlich zur offiziellen Auftaktveranstaltung in der SLUB ein. Sie findet am 17. Oktober, von 14 bis 16 Uhr, im Vortragssaal (1. OG) statt. Hier kann man sowohl die vielfäl-

tigen Angebote rund um wissenschaftliches Schreiben kennenlernen, als auch mit den Projektmitarbeiterinnen des Schreibzentrums ins Gespräch kommen. Außerdem wird die Kultur- und Glücksforscherin Saskia Rudolph in einem erhellenden Vortrag die Zusammenhänge zwischen gutem Leben und wissenschaftlichem Arbeiten beleuchten.

Der Schreibmarathon war eine der ersten Veranstaltungen des Schreib-

zentrums. Mitte September konnten eine Woche lang 24 Schreibende verschiedener Fachrichtungen den roten Faden in ihren ganz unterschiedlichen Schreibprojekten aufdecken, wiederfinden und weiterverfolgen. Der Schreibmarathon kam so gut an, dass er nun mindestens ein Mal pro Semester stattfinden wird.

» Das Schreibzentrum im Netz:
<http://tinyurl.com/tud-zfw-sz>

21. Oktober: E-Teaching-Day der TUD

Ganztägige Angebote von Lehrenden für Lehrende

Für alle Lehrkräfte, die bereits E-Learning in ihren Veranstaltungen nutzen, zukünftig einsetzen möchten oder sich darüber informieren wollen, ermöglicht der E-Teaching-Day am 21. Oktober 2016, erste Eindrücke zu gewinnen, Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu sammeln und Unterstützungsformate kennenzulernen.

Unter dem Motto »Von Lehrenden für Lehrende« gibt es von 9 bis 16 Uhr die Möglichkeit, im Rahmen verschiedener Angebote, mehr über Wikis, virtuelle Lernumgebungen, E-Assessment, Flipped Classroom und viele andere Themen zu erfahren. Darüber hinaus wird die E-Learning-Strategie der TU Dresden vorgestellt und diskutiert.

Sie können einzelne oder alle Veranstaltungen besuchen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessenten anderer Hochschulen sind auch herzlich willkommen. Es wird um Anmeldung bis zum 7. Oktober 2016 gebeten, auch wenn vielleicht nur einzelne Veranstaltungselemente besucht werden.

Kathrin Möbius

» Der E-Teaching-Day findet im Hörsaalzentrum, Bergstr. 64, statt.
Weitere Infos und Anmeldung unter:
https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/mz/veranstaltungen/e_teaching_day

Auslandsaufenthalt ohne Fragezeichen

Informationsveranstaltung im SprInt-Programm

Das SprInt-Programm zur sprachlichen und interkulturellen Qualifizierung des nichtwissenschaftlichen Personals der TU Dresden ist mit einem umfassenden Angebot an interkulturellen Seminaren und arbeitsplatzbezogenen Englischkursen in das Wintersemester 2016/17 gestartet.

Um die Spezial-Version des SprInt-Zertifikats zu erlangen, ist ein Auslandsaufenthalt an einer Hochschule bzw. in einem Unternehmen oder einer Organisation erforderlich. Um alle Fragen rund um die Organisation dieses Auslandsaufenthaltes zu klären, sind alle Interessenten zu einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 20. Oktober 2016, 14.45 bis zirka 15.45 Uhr (max. 16 Uhr) in die Graduiertenakademie (Raum 3, Erdgeschoss), Mommsenstr. 7, 01069 Dresden, eingeladen. In Kooperation mit dem Akademischen

Auslandsamt der TU Dresden und dem LEONARDO-BÜRO SACHSEN werden alle zur Beantragung und Finanzierung des Auslandsaufenthaltes notwendigen Schritte erläutert und diskutiert. Darüber hinaus stellen zwei SprInt-Teilnehmerinnen Erfahrungsberichte über ihre Auslandsaufenthalte in Finnland und Großbritannien vor.

Es ist nicht notwendig, sich zu der Informationsveranstaltung vorher anzumelden. Die Möglichkeit zur Teilnahme an der Veranstaltung ist durch die Dienststelle sicherzustellen. Die Zeit ist nicht nachzuarbeiten. (§§ 49, 51 Sächs-PersVG).

Juliane Wilhelm

» Alle Termine zu den interkulturellen Seminaren und Englischkursen im Wintersemester 2016/17 stehen im Internet unter:
www.tu-dresden.de/sprint

Demokratiekongress

Der gemeinnützige Verein Straßengezwitscher e.V. veranstaltet am 8. und 9. Oktober 2016 in Dresden-Hellerau einen Demokratiekongress mit dem Titel »2gather – gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit«. Die Veranstaltung beinhaltet Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, um Menschen aus allen Bereichen zu vernetzen. Dabei werden Möglichkeiten des Engagements gegen Rechts aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kunst, Journalismus und Politik aufgezeigt. Das Projekt Straßengezwitscher e. V. wurde durch zwei TUD-Studenten gegründet und erhielt 2016 einen Grimme Online Award in der Kategorie Information. C. V.

» Informationen zum Kongress und zur Anmeldung unter:
strassengezwitscher.de/2gather

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenzeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 23. September 2016
Satz: Redaktion.
Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.



Neue Bücher zu aktuellen politischen Herausforderungen

Mit der Debatte um die deutsche Flüchtlings- und Einwanderungspolitik befassen sich an der TU Dresden zahlreiche Wissenschaftler. Nun sind in kurzem Abstand drei neue Bücher zum Thema erschienen.

Am 26. August wurde »Die neuen Deutschen: Ein Land vor seiner Zukunft« von Marina Münkler, Professorin für Ältere und frühneuzeitliche deutsche Literatur und Kultur an der TU Dresden, und dem Politikwissenschaftler Prof. Herfried Münkler im Rowohlt Verlag veröffentlicht. Im Buch entwickeln beide eine Vorstellung davon, was in unserem Land geschehen muss, damit Integration gelingt, keine Parallelgesellschaften entstehen und eine Gesellschaft mit neuen Deutschen entstehen kann.

Am 1. September veröffentlichte eine Dresdner Forschungsgruppe im Springer-Verlag einen Band unter dem Titel »PEGIDA als Spiegel und Projektionsfläche«, der sich mit der Bewegung und den Reaktionen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft beschäftigt. PEGIDA wird hier nicht isoliert betrachtet, sondern in überregionale Entwicklungen und globale Krisen eingebettet. Herausgeber dieses Bandes ist Dr. Tino Heim, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der TU Dresden.

Das Buch »PEGIDA. Rechtspopulismus zwischen Fremdenangst und »Wende«-Enttäuschung? Analysen im Überblick« aus dem transcript-Verlag wurde am 26. September präsentiert. Der Sammelband, herausgegeben von den TUD-Forschern Karl-Siebert Rehberg, Franziska Kunz und Tino Schlinzig, enthält thesenhaft zusammengefasst die wichtigsten Ergebnisse vielfältiger wissenschaftlicher Untersuchungen über PEGIDA und die Folgen. ckm

»Das Universitätsjournal wird sich in einer seiner nächsten Ausgaben noch einmal ausführlich mit den drei Büchern befassen.

Hervorragende Werbeträger für die Uni

»Elbflorace«-Team baute bisher neun Rennwagen – Grund genug für den TUD-Kanzler, mit einer Grillparty zu danken

Claudia Trache

Nach der Saison, vor der Saison. Auch für die Mitglieder von »Elbflorace«, dem Formula Student Team der TU Dresden. Nach zwei durchwachseneren Jahren erkämpfte das Team in der zu Ende gegangenen Saison mit ihrem aktuellen Elektro-Rennauto »SophE« Platz 13 in der Weltrangliste und war das beste sächsische Team.

Grund genug für Kanzler Dr. Andreas Handschuh, die Leistungen des 60-köpfigen Teams zu würdigen und alle zu einem Grillfest einzuladen. »Wir freuen uns sehr über diese Aufmerksamkeit. Es ist das erste Mal, dass für uns so etwas ausgerichtet wird«, erzählt Mareike Pinnecke, scheidende wirtschaftliche Leiterin von »Elbflorace«. Als Dankeschön überreichte sie dem Kanzler eine Fotocollage mit allen neun Rennwagen, die das Team bisher gebaut hat.

Dr. Andreas Handschuh, zuvor Kanzler an der Bergakademie Freiberg, unterstützte bereits das dortige Formula Student Team. In seiner kleinen Ansprache würdigte er die Leistungen des Teams, das sich aus Studenten ganz verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt. Er begrüßte es, dass sich studentische Initiativen zusammenfinden, gemeinsam ihr erworbenes Wissen in der Praxis anwenden, innovative Ideen umsetzen und sich einem Wettbewerb stellen.

Insgesamt an drei Events nahm »Elbflorace« in diesem Jahr teil. In Italien konnten sie den Gesamtsieg einfahren, in Spanien freuten sie sich am Ende über Platz sechs. Davor, beim größten Event der gesamten Rennserie im heimischen Hockenheim, belegten sie in der Teildisziplin »statische Kreisfahrt« Rang drei. Aufgrund technischer Probleme wurde ihr Fahrzeug aus der abschließenden Ausdauerfahrt (22 km) genommen.

»Wir hatten nur eine Woche Zeit für die Reparatur. Dann ging es weiter nach



Ein Teil des 60-köpfigen »Elbflorace«-Teams mit TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh (8.v.r.) und Rennwagen.

Foto: Claudia Trache

Spanien«, erzählt Matthias Bayer, der technische Leiter der vergangenen Saison. Weltweit nahmen über 500 Teams an diesem Konstruktionswettbewerb teil, bei dem es nicht nur darum geht, welcher Fahrer sein Auto am geschicktesten fährt – u.a. auf einem Rundkurs mit Haarnadelkurven, Slalom und Beschleunigungsstrecke. Bewertet werden nämlich außerdem der Businessplan, die Kostenanalyse sowie das Designkonzept.

Für Dr. Andreas Handschuh ist so ein von Studenten konstruiertes Auto, das zum Beispiel während der Langen Nacht der Wissenschaften der Öffentlichkeit präsentiert wurde, ein hervorragender Werbeträger für die Universität, um junge Leute dafür zu begeistern ein Studium an der TU Dresden aufzunehmen. Der Kanzler stellte dem Team, das von zahlreichen Sponsoren vor allem Materialspenden erhält, eine finanzielle Unterstützung seitens der TU Dresden in Aussicht.

In diesem Jahr feiert das Team »Elbflorace« bereits sein zehnjähriges Bestehen. Während zum eigentlichen Jahrestag am 29. Juni in kleiner Runde gefeiert wurde, steht am 2. Oktober mit dem Saisonabschluss ein großes Event auf dessen Teststrecke in Freital bevor. Mareike Pinnecke und Matthias Bayer haben den Staffstab an ihre Nachfolger Laura Rudolph (Projektleiterin) und Yannick Jüptner (technischer Leiter) übergeben. Beide leiteten bereits die Konzeptwoche, in der darüber gesprochen wurde, wie es mit dem Verein weitergeht und wie das Auto der neuen Saison aussehen soll.

Pünktlich zum Start des Wintersemesters am 10. Oktober beginnt die virtuelle Konstruktionsphase, die bis Ende November abgeschlossen sein soll. Mitte Mai wird das neue Modell der Öffentlichkeit präsentiert. »Wir streben eine gesunde Mischung aus Neu- und Weiterentwicklung an«, verrät Yannick

Jüptner. In der kommenden Saison wird das Team erstmals aktiv auf Fahrersuche gehen. Gesucht werden Studenten, die bereits Erfahrungen aus dem Kartsport mitbringen. Aber auch neue Mitstreiter aus dem Fachbereich Elektrotechnik sind sehr willkommen.

Mareike Pinnecke war zweieinhalb Jahre im Team aktiv. Als Studentin der Wirtschaftswissenschaften hat sie wertvolle Praxiserfahrungen in dem Verein gesammelt, der wie ein Unternehmen aufgebaut ist. Doch nun wird es Zeit, sich wieder intensiver dem Studium zu widmen. Ihre Nachfolgerin Laura Rudolph studiert Wirtschaftsingenieurwesen und hat bereits ein Praktikum in der Automobilbranche absolviert. Seit einem Jahr ist beim Team »Elbflorace« dabei. »Es ist genau das, wonach ich gesucht habe«, erzählt sie begeistert.

»Weitere Informationen: www.elbflorace.de

Bestäubung als Dienstleistung für das Ökosystem

Am 28. Oktober findet der Dresdner Tag der Vereinten Nationen im World Trade Center statt / Science Slam mit TUD-Wissenschaftlern

Birgit Holthaus

Mit einem »Sustainable Science Slam« trägt die TU Dresden zum diesjährigen Dresdner UN DAY am 28. Oktober ab 14 Uhr im World Trade Center Dresden bei. Auf der Agenda stehen drei umweltwissenschaftlich relevante Forschungsthemen. Der Verkehrsökologe Dr. Thilo Becker spricht über Radverkehrsplanung mithilfe von GPS-Daten, Dr. André Lindner erläutert »Bestäubung als Ökosystemdienstleistung« mit Beispielen aus Westafrika und Claudia Schönekerl von der Nachwuchsforschungsgrup-

pe INOWAS nimmt die Zuhörer mit in die »Faszination der unterirdischen Wasserwelt«. Moderiert wird der Science Slam von Dr. Anna Görner, Leiterin des TUD »Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management«. Bei der anschließenden After-Work-Party spielt die TUD-Band »DHUN«.

Für die UN-Workshops rund um das Thema Nachhaltigkeit an diesem Tag gibt es noch freie Plätze. So bietet das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) einen Workshop zur »Flüchtlingssituation in Europa im Kontext

globaler Fluchtbewegungen« an. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) informiert über die UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung und organisiert eine Simulation des UN-Sicherheitsrates. Die BUND-Regionalgruppe Dresden will über »Ökologische Fußabdrücke« referieren. Die Arche noVA hält Seminare zu den Themen »Essen gut – alles gut?« sowie zu »Unsichtbarem Wasser«. Ebenso gibt es Workshops zu »Sachsen im Klimawandel« sowie zu »Wirtschaftswachstum, Rohstoffknappheit und Verteilungsgerechtigkeit«. Die Veranstaltungen rich-

ten sich in erster Linie an Schulklassen, sind aber auch offen für Studenten und interessierte Bürger. Insgesamt zwölf Schulklassen mit rund 240 Schülern haben sich bereits für das Angebot »UN im Klassenzimmer« während der Woche vom 24. bis 28. Oktober angemeldet.

Als Auftakt findet am 24. Oktober - dem Jahrestag des Inkrafttretens der Charta der Vereinten Nationen - eine Festveranstaltung im Dresdner Rathaus zum Thema »Resiliente Städte« statt. Festredner ist Dan Lewis von UN Habitat, der von einer kurz zuvor stattfindenden UN-Konferenz in Quito über

»Zukunftsfähige Städte« berichten wird. In diesem Rahmen werden auch Preise des 17. Agenda 21-Wettbewerbs »Projekte von heute mit Sinn für morgen« an regionale Projekte zur nachhaltigen Entwicklung verliehen.

Zu den Organisatoren gehören u. a. das Dresdner Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources der United Nations University (UNU-FLORES) und die TU Dresden.

»Anmeldungen über: untag@dgvn-sachsen.de, flores.unu.edu/events/un-day2016_de

Willkommen in der 2-D-Physik

Nobelpreisträger Novoselov skizzierte in Dresden, wo die Reise mit dem »Wundermaterial« Graphen hingehen könnte

Heiko Weckbrodt

Mit neuartigen zweidimensionalen Werkstoffen konstruieren einige Elektronikkonzerne inzwischen erste bruchfeste Smartphone-Bildschirme. Statt zu zerbersten, biegen sich diese Displays und federn dann wieder in ihre Originalform zurück. Möglich machen dies unter anderem atomare Graphen-Netze: purer zweidimensional verknüpfter Kohlenstoff, der nur eine Atomlage dünn, aber flexibel, extrem haltbar und gut leitfähig ist. Und diese innovative Werkstoff-Technologie steht gerade erst am Anfang, hat der russisch-britische Graphen-Erfinder Konstantin Sergejewitsch Novoselov bei einem Besuch an der TUD prognostiziert.

Künftig könnten 2-D-Werkstoffe wie Graphen mit ihrer ganz eigenen 2-D-Physik Hochfrequenz-Chips für noch schnelleren Internetfunk und sehr leistungsstarke Batterien ermöglichen, aber auch mobile Geräte, die Strom ohne Widerstand leiten (Hochtemperatur-Supraleiter) beziehungsweise die



Prof. Konstantin Sergejewitsch Novoselov. Foto: Heiko Weckbrodt

ihre Betriebsenergie aus kleinen Ladungsdifferenzen in der Umgebungsluft ziehen – ganz ohne externe Stromzufuhr.

Mit Blick auf den TUD-Plan, Dresden als einen weltweit führenden Graphen-Forschungsstandort zu profilieren, attestierte der 42-jährige Nobelpreisträger der Uni einen guten Fang mit Prof. Xinliang Feng. Dieser aus China

stammende Forscher sei einer der weltweit besten Experten in der Graphen-Chemie. »Ich glaube nicht an Institutionen, aber ich glaube an Menschen«, betonte Konstantin Sergejewitsch. Und eben Menschen wie Feng seien es, die die Graphen-Forschung voranbrächten.

Feng leitet am TUD-Exzellenzzentrum für fortgeschrittene Elektronik cfaed den strategischen Lehrstuhl für Molekulare Funktionsmaterialien. Erst vor wenigen Tagen hatten Feng und seine Kollegen ein »Graphen-Zentrum Dresden« gegründet und einen neuen Forschungspfad für sogenannte 2,5-D-Materialien eingeschlagen. Dabei stapeln die Wissenschaftler speziell präparierte Atomnetze so übereinander, dass komplexe Schaltkreise und Geräte entstehen. Dies hält auch Graphen-Miterfinder Novoselov für einen vielversprechenden Ansatz. Er schlug vor, auf diese Art beispielsweise zweidimensionale elektronische Schaltungen, Leuchtdioden und Solarzellen für die Energiegewinnung zu stapeln und untereinander zu verbinden.

Konstantin Sergejewitsch Novoselov stammt aus Russland, lehrt und forscht aber inzwischen an der Universität Manchester. 2010 bekam er zusammen mit dem Russlanddeutschen Andre Geim den Physik-Nobelpreis für seine

bahnbrechenden Arbeiten am »Wundermaterial« Graphen. Auf Einladung von Prof. Feng hielt er am 16. September an der TUD einen öffentlichen populärwissenschaftlichen Vortrag über »Graphen – Materialien im Flachland«.

DIEKOPIE24.de
Druckerei & Copyshop

Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.



Langjähriger Partner der TU Dresden, wenn es um professionelle Druckdienstleistungen geht.

Unsere Vorteile für Sie

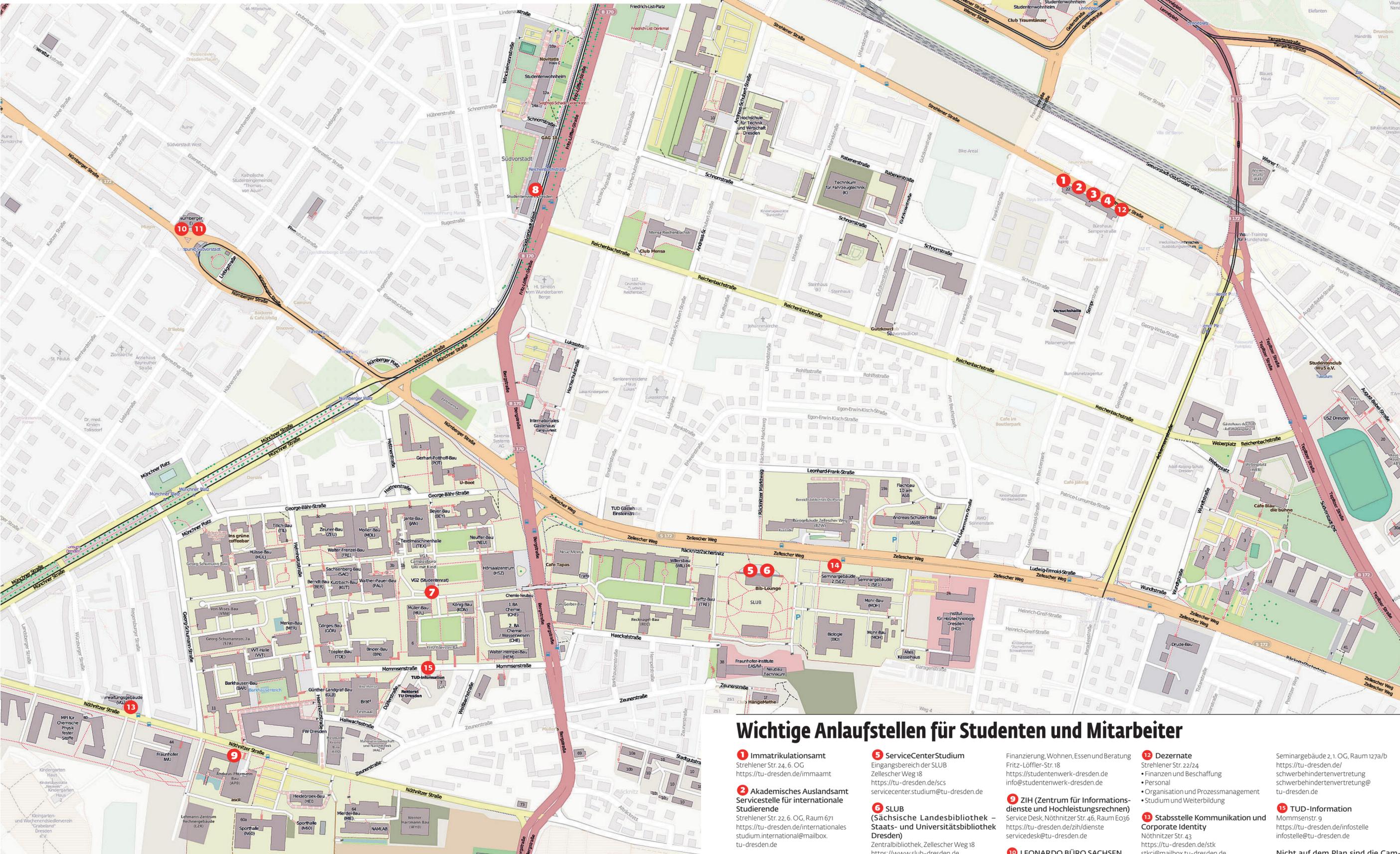
1. Qualifizierte Mitarbeiter und hochwertige Qualität
3. Termingerechte Fertigstellung Ihres Druckauftrages
2. Bequeme Onlinebestellung auf www.DIEKOPIE24.de
4. Beste Preise & Sonderkonditionen für die TU Dresden

DIEKOPIE24.de GmbH
George-Bähr-Str. 8
01069 Dresden

TUD@DIEKOPIE24.de
Tel. 0351 451 95 50
Fax 0351 451 95 55

Der zentrale Campus der TU Dresden und einige Partner aus DRESDEN-concept

Nicht in diesem Plan darstellbar sind u. a. die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus einschließlich Universitätsklinikum, der Campus Johannstadt und die Tharandter Einrichtungen der Fakultät Umweltwissenschaften.



Wichtige Anlaufstellen für Studenten und Mitarbeiter

- 1** **Immatrikulationsamt**
Strehleiner Str. 24, 6. OG
<https://tu-dresden.de/immaamt>
- 2** **Akademisches Auslandsamt**
Servicestelle für internationale Studierende
Strehleiner Str. 22, 6. OG, Raum 671
<https://tu-dresden.de/internationales-studium.international@mailbox.tu-dresden.de>
- 3** **Zentrale Studienberatung**
Strehleiner Str. 24, 5. OG
<https://tu-dresden.de/studienberatung>
studienberatung@tu-dresden.de
- 4** **Career Service**
Strehleiner Str. 24, 6. OG
<https://tu-dresden.de/careerservice>
- 5** **ServiceCenterStudium**
Eingangsbereich der SLUB
Zellescher Weg 18
<https://tu-dresden.de/scs>
servicecenter.studium@tu-dresden.de
- 6** **SLUB (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden)**
Zentralbibliothek, Zellescher Weg 18
<https://www.slub-dresden.de>
- 7** **Studentenrat**
Verwaltungsgebäude 2, George-Bähr-Str. 1e
<https://www.stura.tu-dresden.de>
stura@stura.tu-dresden.de
- 8** **Studentenwerk Dresden**
Service rund ums Studium:
Finanzierung, Wohnen, Essen und Beratung
Fritz-Löffler-Str. 18
<https://studentenwerk-dresden.de>
info@studentenwerk-dresden.de
- 9** **ZIH (Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen)**
Service Desk, Nöthnitzer Str. 46, Raum E036
<https://tu-dresden.de/zih/dienste>
servicedesk@tu-dresden.de
- 10** **LEONARDO BÜRO SACHSEN**
Intern. Bildungs- und Mobilitätsprojekte
Nürnbergstr. 31a
<http://www.leo.tu-dresden.de>
- 11** **Welcome Center**
Nürnbergstr. 31a
<http://welcomecenter.tu-dresden.de>
- 12** **Dezernat**
Strehleiner Str. 22/24
• Finanzen und Beschaffung
• Personal
• Organisation und Prozessmanagement
• Studium und Weiterbildung
- 13** **Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity**
Nöthnitzer Str. 43
<https://tu-dresden.de/stk>
stkc@mailbox.tu-dresden.de
- 14** **Personalrat**
Zellescher Weg 20
Semnargebäude 2, 1. OG, Raum 113
<https://tu-dresden.de/personalrat>
personalrat@tu-dresden.de
Schwerbehindertenvertretung
Zellescher Weg 20
- 15** **TUD-Information**
Mommsenstr. 9
<https://tu-dresden.de/infostelle>
infostelle@tu-dresden.de

Nicht auf dem Plan sind die Campuspläne Tharandt und Johannstadt sowie folgende Einrichtung:

USZ (Universitätssportzentrum)
Chemnitzstr. 48a, EG (Bürogebäude Falkenbrunnen)
<https://tu-dresden.de/sport>
840 Sportkurse in über 40 Sportarten

Hüttengaudi am Trekkingpfad

TUD-Studenten entwerfen und bauen innovative Holzhäuschen für die Sächsische Schweiz

Karsten Eckold

Wanderer, kommst du des Weges und kannst nicht mehr weiter ... dann hilft dir die TU Dresden! Wie? Ganz einfach: Mit drei funktionalen Unterkünften in der Sächsischen Schweiz. »Seit 16. September sind zwei der Holzhäuschen in Betrieb und werden seitdem rege genutzt«, freut sich Jan Herold. Er und Tobias Maisch haben das Projekt »Biwaks für die Sächsische Schweiz« geleitet – der Experte für Möbel- und Bauelemententwicklung und der Architekt.

Vor über einem Jahr machte sich Tobias Maisch Gedanken, wie die Belegarbeiten der Architekturstudenten praxisnah und realisierbar sein können. »Wir wollten nichts Kleinteiliges entwerfen lassen, sondern etwas mit Holz im Hochbau, mit Dach und Fenstern. Außerdem sollten die Studenten ihren Entwurf später selbst mitbauen können«, sagt Maisch. Schnell kam ihm die Idee mit den Biwaks. Der Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neustadt, wurde angesprochen und kam dank des Leiters Uwe Borrmeister unkompliziert mit ins Boot. Am folgenden studentischen Wettbewerb der Professur für Hochbaukonstruktion und -entwerfen beteiligten sich neun Zweiertteams. Drei Entwürfe wurden schließlich als erste Preise dazu erkoren, umgesetzt zu werden. Der erste 1. Preis »Biwak« von Fahrhad Babayev und Léa Wassong gleicht einem halben Holzhaus. Bis zu vier Personen können darin auf zwei Ebenen übernachten, außerdem können

die Bettplatten jeweils als Tische mit Sitzgelegenheiten genutzt werden. Die sechs Fenster haben die Französin und der Aserbaidshaner schlechtwettertauglich nach oben aufgeklappend geplant. Für den Entwurf konnte ein Sponsor gefunden werden. »Bei Wolf-Systemhaus Stolpen arbeiteten dann alle Studenten gemeinsam an zwei Tagen im Werk mit und konnten buchstäblich begreifen, wie aus ihrem Plan ein Bauwerk aus Fichten- und Lärchenholz sowie wasserfestem Resopal entstand«, erinnert sich Maisch. Auch die Finanzierung übernahm Wolf-Systemhaus. »Ohne diese Firma hätten wir nicht bauen können«, ist er sich sicher.

Der zweite 1. Preis ging an Gabrielle Grasnack und Anne Kauffmann. Sie entwarfen Biwak-Boxen; zwei sich gegenüberstehende Hütten mit je einer zur Hälfte hochklappbaren Wand. Beide Bauteile überdachten die aneinanderklappbare Terrasse. Auch die Biwak-Boxen sind aus einheimischem Holz gebaut, einfach und multifunktional, ohne Strom und Wasser. Der Tisch, gleichzeitig eine Leiter, und die Sitzbänke lassen sich auf die Terrasse ziehen oder in den Korpus zurückschieben. Vier Personen können so im Trockenen sitzen und in den beiden Schlafboxen einmalig übernachten. »Sechs Tage hat es gedauert, bis die Biwak-Boxen im TUD-Holztechnikum von unseren Holztechnikstudenten, Lehramtsstudenten und Mitarbeitern gebaut waren«, sagt Jan Herold. Der wissenschaftliche Mitarbeiter an der Professur für Holztechnik und Werkstofftechnik begleitete die Biwak-Projekte aus der Sicht des Holzfachmanns von Anfang an. »Die Biwak-Boxen wurden im Lehrfach Möbel- und



»Biwak« hat seinen Platz am Großen Zschirmstein gefunden.

Foto (2): UJ/Geise

Bauelemententwicklung vorgestellt, weiterentwickelt und dann gemeinsam mit den Studenten in der Werkstatt an der Bergstraße gefertigt«. Der Stolpener Sponsor half mit Kiefer- und Fichtenholz.

Der dritte 1. Preis, ein Blockbau-Entwurf von Rebekka Schütze und Gaëlle Bard, wird in Regie von Sachsenforst durch dortige Auszubildende gebaut. In ihm können vier Personen schlafen und einen überdachten Vorbereich samt Tisch genießen. Sachsenforst stellt das Holz. Alle drei Arbeiten werden als Belegarbeit bzw. als Baukonstruktive Übung im Wahlpflichtfach anerkannt.

Seit kurzem stehen Biwak und die Biwak-Boxen nun am Großen Zschirmstein

sowie am Taubenteich nahe Cunnersdorf. Sie »möblieren« vom 1. April bis 30. Oktober den neu entstehenden grenzüberschreitenden Trekkingpfad Forststeig. Die neue, unerschlossene Route jenseits üblicher Wege wird vom Sachsenforst geplant und geht verschlungen über 100 einsame Kilometer linkselblich von Schöna nach Bad Schandau.

Die Projektleiter Maisch und Herold haben natürlich schon selbst in den Hütten übernachtet und sind begeis-

tert. »Man schläft dort drin prima, alles ist einfach praktisch und zudem regelrecht idyllisch«, sagt Jan Herold. Und Tobias Maisch fügt an, dass die von TUD-Studenten erdachte Alternative zu wildem Boofen oder Übernachten unter freiem Himmel wirklich gut gelungen ist. Beide sind sich einig, dass ihre Studenten das erlebt haben, was Studium so einmalig machen kann – wenn Theorie und Praxis interdisziplinär Hand in Hand gehen.



Tobias Maisch (l.) und Jan Herold, die beiden Projektleiter. Foto: UJ/Eckold

Erste Eindrücke aus den Biwak-Büchern

Eine tolle Behausung, da komme ich gern mit Familie mal wieder her.

Super Idee! Super Tisch! Super Feuerstelle! Super geil!

Diesen wunderschönen Ort entdeckten wir auf einer spontanen Wanderung in die Sächsische Schweiz. Wir sind begeistert und wünschen dem Biwak-Platz langes und gepflegtes Leben und eine ebensolche Nutzung.

Eine tolle Idee und genial umgesetzt. Da ist man der Natur noch ein Stück näher.

Bin bei einer Radtour hier vorbeigekommen und bin echt beeindruckt. Habe von diesem Biwakplatz in der Zeitung gelesen. Echt 'ne coole Sache – ich komme eines Tages wieder: mit Schlafsack.

Wir waren hier auf Geocaching-Tour und konnten diese sensationelle Biwak-Station finden. Einfach schön, Respekt!



Die Biwak-Boxen stehen am Taubenteich nahe Cunnersdorf.

Überdimensionale Wattestäbchen und schottische Dudelsäcke

Für Studis der TU Dresden steht ein vielfältiges, teils exotisches Sport- und Freizeitangebot zur Verfügung

Corina Weissbach

Wer aktiv werden und den kulturellen Angeboten in Dresden nicht nur zuhören bzw. zuschauen möchte, dem wird in den vielen Sport- und Freizeiteinrichtungen der TUD einiges geboten.

Die Kurse für Studenten sind vielfältig: Neben den gängigen Sportarten bietet das Universitätsportzentrum (USZ) auch Exotisches an wie Silat, eine indonesische Kung Fu-Art, Filipino Kali, eine philippinische Kampfkunst oder Kendo, eine japanische Schwertkampftechnik.

Ob in der Halle – sämtliche Hallen stehen dem Sport wieder zur Verfügung (siehe Seite 7) – mit überdimensionalen Wattestäbchen beim Bouncerball, auf dem Wasser beim Kanupolo oder im Großen Garten beim Inline-Skaten, dem interessierten Sportler sind keine Grenzen gesetzt.

Für diejenigen, die gern das Tanzbein schwingen, stehen unterschiedliche Tanzgruppen zur Auswahl. Jede Woche treffen sich die Mitglieder des Folklore-Tanzensembles »Thea Maass«, gegründet vor 65 Jahren, um die Freude am Tanz

gemeinsam zu erleben. Das Ensemble entwickelte sich zu einer der stärksten und profiliertesten Amateurtanzgruppen Deutschlands.

Die schnelleren Tänzer können sich bei den StuDancers ausprobieren, der Rock'n'Roll-Gruppe der TUD, die Anfänger und Fortgeschrittene unterrichtet.

Wer es lieber musikalisch mag, kann sich einem der vielen Bands oder Orchester anschließen, die im Rahmen der künstlerischen Gruppen an der TU Dresden Mitmach-Angebote bereithalten. Vom Kammerorchester bis hin zur

Big Band ist für jeden Musiker etwas dabei. Auch die Chorlandschaft bietet einige Besonderheiten. Die Spiritual & Gospel Singers Dresden widmen sich der Pflege afroamerikanischer, vorwiegend sakraler Musik. Die Mitglieder des Deutsch-Französischen Chores Dresden verbindet ihre Freude am gemeinsamen Gesang mit der Begeisterung für französische Kultur und Lebensart.

Auch außerhalb der TU Dresden kann man in der Elbestadt eher ungewöhnlichen Hobbies nachgehen. In Dresdens größter Samba-Schule »Samba Universo«

wird die Leidenschaft für brasilianische Rhythmen entfacht. Dabei kann sich jeder an verschiedenen Samba-Instrumenten ausprobieren ohne Vorkenntnisse haben zu müssen.

Die traditionelle Pipe Band »Dresden Pipes & Drums« spielt in original schottischer Uniform auf Dudelsäcken und schottischen Snare Drums. Mehr kann man im wöchentlich stattfindenden Unterricht erfahren.

»Neue Webseite des USZ unter: <https://tu-dresden.de/ze/usz>

Kalenderblatt

Vor sechzig Jahren, am 4. Oktober 1956, wurde der Schauspieler Christoph Waltz in Wien geboren. Er ist zweifacher Oskar-Preisträger für die Rolle des SS-Standartenführers Hans Landa in »Inglourious Basterds« (2010) und für die des deutschen Kopfgeldjägers Dr. King Schultz in »Django Unchained« (2013).

Waltz besaß zunächst wegen der bei seiner Geburt geltenden Gesetzeslage die deutsche Staatsbürgerschaft wie sein Vater. Rechtzeitig vor seinem zweiten Oscar erhielt er wegen seiner »Verdienste im Interesse der Republik Österreich« zusätzlich die österreichische Staatsbürgerschaft. Seither können sich beide Staaten die Oscars – und weitere hochkarätige Auszeichnungen – von Waltz anrechnen.

Christoph Waltz lebt heute in Los Angeles und in Berlin. Wikipedia/M. B.

Wissen kommt von Machen

»Meet up!« im SLUB Makerspace am 6. Oktober 2016

Der SLUB Makerspace ist eine offene Werkstatt für alle, die eigene Projekte in Studium, Forschung und Freizeit umsetzen möchten – und ein Ort für kreatives Arbeiten. Mittlerweile verfügt er über einen ansehnlichen Gerätepark, der jedes Makerherz höher schlagen lässt. Die 3-D-Drucker laufen fast durchweg und drucken schnell Einzelstücke. Ermöglicht wird dies auch durch die Unterstützung der Kooperationspartner an der TUD, wie dem 3D LAB B25, dem Zentrum für Technisches Design, der Professur für Mediengestaltung und der Juniorprofessur Wissensarchitektur. Einzige Voraussetzung: Man muss SLUB-Nutzer sein.

Ab dem Wintersemester ist jeder erste Donnerstag im Monat ein »Meet up!«-Tag und der Makerspace wird zu einem spannenden Ort für Fachvorträge, Gespräche und Austausch. Auftakt ist das Meet up! am 6. Oktober 2016, das sich dem Thema Rapid Prototyping widmet. Darunter versteht man die schnelle Herstellung von Prototypen und Endprodukten mit verschiedenen Verfahren ausgehend von Konstruktionsdaten (CAD-Daten). Der Makerspace öffnet den Zugang zu solchen Technologien einer breiten Nutzergruppe und bietet damit vielfältige Möglichkeiten für alle, die selbst etwas Neues erschaffen, reparieren, verbessern oder wiederverwenden möchten.

Wichtige Impulsgeber sind die Dresdner Fraunhofer-Institute. Einen Blick in das Spektrum dieser Fertigungsverfahren wird Moritz Greifzu vom Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahlentechnik (IWS) geben. Wie man von seiner Idee zum schnellen Prototypen kommt, werden Projektleiter Lukas Oehm und Makerspaceerin Melanie Kaiser in einem Impulsvortrag zeigen.

Melanie Kaiser, Miriam Walter, UJ

»SLUB Makerspace am 6. Oktober 2016, 17 bis 19,30 Uhr, Bereichsbibliothek DrePunct, Zellescher Weg 17. Der Eintritt ist frei, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dialog über Grenzen hinweg

Am 9. September 2016 erlebte der Sächsisch-tschechische Innovationstag seine zweite Auflage. Zum Thema »Materialien und Rohstoffe« trafen sich Wissenschaftler und Transferexperten in der tschechischen Hauptstadt Prag, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter auszugestalten und Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange lobte den begonnenen Dialog und spornete Wissenschaftler wie Transferakteure zu weiteren Aktivitäten an.

Organisiert wird das Format durch das Transfer Office der TU Dresden in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag. Eva Wricke

Die Sporthallen sind wieder uneingeschränkt nutzbar

Die ehemaligen Flüchtlingsunterkünfte wurden für 75 000 Euro saniert / Von Bewohner bemaltes Zimmer bleibt erhalten



Der Belag in Sporthalle 2 ist frisch versiegelt.



Ein Blick in das ehemalige Spielzimmer.



In Sporthalle 1 endeten die Bodenarbeiten in der letzten Septemberwoche.

Beate Diederichs

Ab Beginn des Wintersemesters können Sportler die drei Turnhallen der TUD an der Nöthnitzer Straße wieder nutzen. »Der Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement (SIB) hat die Hallen begangen und keine Einschränkungen festgestellt«, sagt Julia Freitag vom Universitätssportzentrum (USZ). Von September 2015 bis Mitte Mai 2016 hatten die Hallen als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge fungiert. Danach reparierte das SIB sie für rund 75 000 Euro.

»Der Boden war das größte Problem«, erinnert sich Julia Freitag. Als die USZ-Mitarbeiter an einer der ersten Begehungen der drei Hallen Ende Mai teilnahmen, sichteten sie gemeinsam mit

dem SIB die Schäden. In Halle eins und drei, die schon länger nicht mehr saniert worden waren, sah es am schlimmsten aus: »Dort hatten Feldbetten gestanden, die mit schwerem Gerät hingestellt und weggebracht wurden. Dabei war an mehreren Stellen das Parkett eingebrochen«, berichtet sie. Auch in Halle zwei, die bis 2012 erneuert worden war, hatte der Kunststoff-Bodenbelag gelitten. So bildeten die Hallenböden einen Schwerpunkt der Reparaturarbeiten, die das SIB vom Sommer bis zum Herbst in den Hallen durchführte. »In Halle eins und drei wurde der Parkettboden mit einer Kunststoff-Schicht überzogen. Diese schützt einerseits das Parkett selbst, andererseits können sich die Sportler dann an den Unebenheiten nicht verletzen. Der Boden

in Halle eins erhielt wieder die Spielfeldmarkierungen, damit die Ballsportarten stattfinden können. In Halle zwei wurden zwei, drei Stellen ausgebessert, wo der Unterboden eingebrochen war«, fasst die USZ-Mitarbeiterin zusammen. »Insgesamt war ein Großteil der Schadensbilder unkompliziert reparabel«, sagt SIB-Pressesprecherin Andrea Krieger. »Dazu gehörten zusätzlich zu den Reparaturen der Rückbau von Einbauten wie provisorischen Trennwänden, Maler- und Fliesenarbeiten, Reinigungsarbeiten oder Wartungsleistungen.« 75 000 Euro gab der Freistaat Sachsen dafür aus. Julia Freitag nennt eine Ausnahme, wo man den ursprünglichen Zustand nicht wiederherstellen wollte: »Die Wände eines der Materialräume, der als Spielzimmer

für die Kinder diente, hat ein Bewohner kindgerecht und farbenfroh bemalt. Die Bilder gefielen uns so gut, dass wir entschieden: Der Raum soll so bleiben.«

Das SIB begibt die drei Turnhallen im Mai und stellte fest: Alle Sportarten, die vor der Alternativnutzung hier stattfanden, können ohne Einschränkung wieder ausgeübt werden. So werden die USZ-Sportler in Halle eins wieder Badminton, Fußball, Handball und Basketball, in Halle zwei Basketball und Volleyball spielen und klettern. »Die Klettergriffe, die aus Sicherheitsgründen entfernt wurden, haben wir wieder angeschraubt«, kommentiert Julia Freitag. In der kleinen Halle drei kann man wieder turnen, jonglieren, tanzen, Aerobic und Akrobatik betreiben. »Die ersten

Reaktionen der Sportler waren durchweg positiv. Denn obwohl wir für fast alle Sportarten andere Sporthallen als Ausweichorte gefunden hatten, waren diese teilweise über die ganze Stadt verstreut und in keinem guten Zustand«, sagt Julia Freitag.

Allerdings wird das USZ in absehbarer Zeit wieder nach Alternativen suchen müssen: »Teile der Hallen eins und drei sollen mit Mitteln des Energieeffizienz-EFRE-Programms der EU saniert werden. Das heißt, die Hallenböden, die Türen und Fenster werden erneuert und die Technik modernisiert, vor allem die Heizung. Momentan arbeitet man dazu Energieeffizienzkonzepte als Planungsgrundlage aus«, kündigt Andrea Krieger vom SIB an.

Nationale Lösungen reichen nicht aus

Internationale und deutsche Suchtexperten tagten erstmals gemeinsam

Dagmar Möbius

20 Millionen Deutsche sind abhängig oder süchtig. Von Alkohol, Nikotin, Drogen, Glücksspiel oder – stark zunehmend – vom Internet. Von 247 Millionen Drogenkonsumenten weltweit geht der World Drug Report 2016 der Vereinten Nationen aus. Die Dimension fordert Suchtforscher der ganzen Welt heraus. Deshalb tagte der branchenübergreifende Deutsche Suchtkongress erstmals inhaltlich und organisatorisch abgestimmt mit dem »World Congress on Alcohol and Alcoholism« Anfang September an der TU Berlin. Die Brücke zwischen 800 internationalen und 600 deutschen Suchtforschern, deren Kongresse ineinander übergangen, schlug Professor Hans-Ulrich Wittchen, Direktor des TUD-Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie. Als einer der exzellentesten Wissenschaftler der Welt angekündigt, sprach der Psychologe über die Dimension und die Belastungen der Alkoholabhängigkeit im Vergleich zu anderen psychischen Störungen in Europa.

Grundlage des Plenarvortrages waren Daten aus der internationalen ECNP/EBC-Studie. Bisher ging man davon aus, dass 14,6 Millionen Personen in der EU alkoholabhängig sind. Das entspricht rund drei Prozent aller psychischen Erkrankungen. Nach den diagnostischen Kriterien des DSM-IV (bis 2013 gültiges Klassifikationssystem der amerikanischen Psychiater-Vereinigung für psychische Störungen) litten 38,2 Prozent der EU-Bevölkerung zumindest für einige Zeit an einer psychischen Erkrankung. In der seit 2013 geltenden Version DSM-5 wurden neue Erkenntnisse aus der epide-

miologischen Forschung berücksichtigt. Noch unveröffentlichte Studiendaten, die die neue Definition der Alkoholabhängigkeit zugrunde legen, führen zu höheren Zahlen. Statt 14,6 Millionen Personen werden 18,3 Millionen Alkoholabhängige innerhalb der EU geschätzt. Regional gibt es große Unterschiede. So liegt die geschätzte Prävalenz der Alkoholabhängigkeit beispielsweise in Österreich bei 2,5 Prozent, in Norwegen bei 10,5 Prozent und in Ungarn bei 18,3 Prozent. »Warum es diese Differenzen gibt, wissen wir nicht«, sagt Wittchen.

Weil Zahlen aus der Europäischen Union bisher nicht zur Verfügung standen, könnten alte Daten der WHO in die Irre führen. Danach belasteten 1990 Atemwegserkrankungen das Gesundheitswesen weltweit am meisten. Für 2020 schätzte man Herz-Kreislauf-Erkrankungen weltweit auf Platz 1. In den Industrieländern lagen diese auch auf Platz 1, gefolgt von Gefäßerkrankungen des Gehirns und Depressionen auf Platz 3. Die Alkoholabhängigkeit belegte nach den Schätzungen Platz 6, selbstverschuldete Verletzungen Platz 10. Neue Daten verändern das Ranking entscheidend. So befinden sich unter den zehn häufigsten Erkrankungen in der EU fünf des Gehirns. Die Alkoholabhängigkeit nimmt nach der Depression den zweiten Platz ein, bei Männern sogar Platz 1. Obwohl Alkohol den größten Einfluss auf Krankheit, Sterblichkeit und Behinderung hat, erhalten weniger als zehn Prozent der Alkoholabhängigen eine Behandlung. Die Zahl hat sich in den letzten 20 Jahren kaum geändert. Schätzungsweise 42 000 bis 74 000 Menschen sterben bundesweit an den Folgen ihres Alkoholkonsums.



Professor Hans-Ulrich Wittchen (l.) spricht mit dem Präsidenten des Weltkongresses Alkohol und Alkoholismus, Professor Rainer Spanagel, vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim.

Foto: Dagmar Möbius

Die neuen Daten aus den europäischen Ländern legen nahe, dass die wahre Dimension von psychischen Störungen, insbesondere Alkoholabhängigkeit, bisher unterschätzt und/oder verdrängt wurde. Könnten mehr Menschen zu weniger massivem Trinken oder zur Abstinenz motiviert werden, würde das die Gesundheitskosten in der EU nachhaltig verringern. In den derzeit stark unterfinanzierten Bereich sollte mehr investiert werden. Die Kosten für Behandlung und Prävention sind mit sechs Prozent aller Krankheitskosten gering. »Aus Sicht der öffentlichen Gesundheit ist die wirksame und effiziente Versorgung der Bevölkerung so früh wie möglich anzuvorsieren«, so Wittchen.

Neu ist, dass die Reduktion der Alkoholtrinkmenge als Behandlungsziel aufgenommen wurde. »Abstinenz bleibt das optimale Ziel, aber auch Menschen, bei denen noch keine Abhängigkeit diagnostiziert wurde, können sich heute behandeln lassen«, erklärte Professor Falk Kiefer, Präsident des Deutschen Suchtkongresses und Lehrstuhlinhaber für Suchtforschung der Universität Heidelberg.

Drogenprobleme würden oft verdrängt, auch von der Politik. »Ich möchte dieses Verdrängen so schwer

wie möglich machen«, hat sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, auf die Fahnen geschrieben. Sie will unter anderem die Tabakwerbung verbieten, Cannabis als Medikament durch den Bundestag bringen, klare Regelungen für die stetig wachsende Zahl neuer psychoaktiver Substanzen treffen, die Substitution erleichtern, die Teilhabe Suchtkranker verbessern und die Schwerpunkte Internetaabhängigkeit (2016) bzw. Kinder in suchtbelasteten Familien (2017) in die Öffentlichkeit tragen. Zwar rauchen heute weniger Kinder und Jugendliche, doch die Zahl der Drogentoten steigt

wieder. 2015 wurden in Deutschland 1226 Fälle polizeilich dokumentiert. Immer mehr Menschen konsumieren mehrere Substanzen. Die von Experten geschätzten 560 000 exzessiven Internet- und Onlinekonsumenten müssten vermutlich erst als Anfang einer Entwicklung gesehen werden. Suchtkriterium ist nicht eine bestimmte Zeit, sondern der Kontrollverlust.

Einen bildhaften Vergleich für die aktuellen Herausforderungen wählte Privatdozent Hans-Jürgen Rumpf, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie: ein Wegweiser mit den Richtungen »Comfortzone« und »Challenge«. Trotz innovativer Therapien und Leitlinien sei viel mehr Forschung erforderlich, zum Beispiel zur Vorbeugung und Behandlung internetbezogener Störungen. »Wir wissen noch nicht, was das Verhalten bedeutet – ob es vielleicht gesünder ist, Pokemon zu spielen oder wann man beim Nutzen sozialer Netzwerke von einer Sucht sprechen muss.« Bei Unfällen infolge Smartphone-Nutzung gibt es eine hohe Dunkelziffer. Auch über Geschlechterunterschiede ist zu wenig bekannt. Mehrere TUD-Forscher stellten beim Deutschen Suchtkongress neue Studienergebnisse vor, so unter anderem zu instrumentellem Lernen und Entscheidungsverhalten in Bezug auf den Alkoholkonsum junger Männer, zu Umgebungsreizen und Rückfallrisiko oder zu begünstigenden Faktoren der Nikotinabhängigkeit.

»www.deutschersuchtkongress.de, www.isbra-esbra-2016.org

Forschung konkret: Wie wird das Rauchverbot umgesetzt?

Unter der Leitung der Chemnitzer Psychologin Jeanine Paulick haben Forscher empirisch überprüft, wie das am 1. Februar 2008 in Kraft getretene Sächsische Nichtrauchererschutzgesetz in Dresden und Chemnitz eingehalten wurde. Dabei wurden in Dresden 375 und in Chemnitz 191 relevante Schank- und Speisewirtschaften, Bars und Diskotheken untersucht. Insgesamt fanden die Wissenschaftler in 15,7 Prozent der Chemnitzer

Gaststätten mindestens einen Verstoß gegen das Gesetz. In Dresden hielten sich 82 Gastwirtschaften insgesamt 126 Mal nicht an das Gesetz. Meistens handelte es sich um eine fehlende Kennzeichnungspflicht. Völlige Ignoranz des Rauchverbots kam in weniger als fünf Prozent der Fälle vor. Die Forscher konstatieren: »Schwerwiegende Verletzungen des Nichtrauchererschutzgesetzes bleiben die Ausnahme.« (dm)

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

☎ (0351) 47 00 67 5
 🌐 www.copycabana.de
 ✉ info@copycabana.de
 📍 Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!

Copy Cabana

Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
- beste Qualität bei niedrigen Preisen

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2017** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (**oder Vergleichbare**), zu besetzen:

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Gärtner/in (FR Zierpflanzenbau)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar, handwerklich geschickt und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachinformatiker/in

(FR Anwendungsentwicklung und FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter:

https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/berufsausbildung

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefördert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zum **15.12.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. Hdn. Frau Maurer, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC), im Rahmen einer Projektförderung zur Weiterentwicklung der Technologieplattformen, ab **01.11.2016**, bis 31.10.2018 (Befristung gem. TzBfG)

Systemadministrator/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Aufgaben: Konzeption, Entwicklung und Realisierung des Ausbaus der modernen IT-Infrastruktur des BIOTEC; Weiterentwicklung und Betrieb der Serverinfrastruktur; Aktualisierung und Fortführung der Dokumentation aller Systeme; IT-spezifische Betreuung der einzelnen Arbeitsgruppen; eigenverantwortliche Planung und Durchführung von User-Schulungen; Koordinierung der IT-spezifischen Entwicklung der Arbeitsgruppen am BIOTEC; enge Zusammenarbeit mit der Systemadministration des Zentrums für Regenerative Therapien (CRTD) im IT Team der CMCB.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Fachinformatiker/in für Systemintegration oder gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten; gute bis sehr gute Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Administration von Mac OS X und Windows Clients Linux Server und Clientadministration (Distributionen: Ubuntu, Debian, RedHat); Implementierung, Betrieb und Administration von Serverdiensten (Webserver, Datenbankserver, Printserver auf Unix/Linux Basierend, Linux HPC Cluster); Softwareinstallation (Betriebssysteme und Applikationen) und Skripterstellung zur automatisierten Softwareverteilung; Hardwarekenntnisse von PC-, Server- und Storage-systemen sowie Netzkomponenten; Implementierung, Betrieb und Administration von File und Tape basierten Backupsystemen, idealerweise auf Basis von Bacula; Programmieren in mindestens einer der folgenden Programmiersprachen: Perl, Shell-Script, Php; Kenntnisse zum Betrieb von Infrastrukturkomponenten der IT-Systeme (USV, Klimatisierung); Erfahrungen mit CMS-Redaktionssystemen v.a. Typo3, RDBMS-Systemen (Mysql, Postgres). Sie sind durchsetzungs- und kommunikationsstark, haben Organisationstalent und eine hohe Teamfähigkeit. Sie begeistern sich für neue Aufgaben und suchen die Herausforderung. Sie denken analytisch und sind offen für neue Ideen. Ihr sicheres Auftreten, zielorientiertes und systematisches Arbeiten und die Fähigkeit, im persönlichen Gespräch zu überzeugen, runden Ihre Persönlichkeit ab. Durch die Arbeit in einem internationalen Umfeld ist das Beherrschen der englischen Sprache fließend in Wort und Schrift erforderlich. Berufserfahrung in einem vergleichbaren Umfeld ist erwünscht.

Weitere Informationen zum BIOTEC finden Sie unter www.biotec.tu-dresden.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail in einem PDF-Dokument an **andrea.duennebie@biotec.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an: **TU Dresden, BIOTEC, Herrn Prof. Dr. F. Stewart, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrum für Qualitätsanalyse, 01.01.2017, bis 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Das Zentrum für Qualitätsanalyse der TU Dresden (ZQA) ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung und Teil des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre der TU Dresden. Es trägt mit der Durchführung der Qualitätsanalysen der Studiengänge und von Evaluationen von Programmen und Einrichtungen zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre bei.

Aufgaben: Durchführung von wiss. Qualitätsanalysen der Studiengänge der TU Dresden im Rahmen des Qualitätsmanagements; quantitative und qualitative wiss. Datenerhebungen und -auswertungen; Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Erhebungsinstrumente (zur Lehrveranstaltungsevaluation, zur Befragung von Lehrenden, Studierenden, Absolventen/-innen, Exmatrikulierten); Umsetzung von Onlinefragebögen; Verfassen von wiss. Evaluationsberichten, Präsentationen und Publikationen; Kooperation mit und Beratung der jeweiligen Ansprechpersonen der Fakultäten hinsichtlich der Sicherung und Entwicklung der Qualität der Studienangebote; Anleitung studentischer Hilfskräfte.

Voraussetzungen: universitärer sozialwiss. HSA; ausgewiesene Erfahrungen in Evaluation/Qualitätsanalyse/ Akkreditierung von Studiengängen; ausgezeichnete Kenntnisse des wiss. Arbeitens, der quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialforschung und deren Anwendung sowie des Arbeitens mit IBM SPSS Statistics; Erfahrung im Verfassen von wiss. Berichten; ausgezeichnete Anwenderkenntnisse der gängigen MS-Office Programme; Einsatzkraft; Organisationstalent; Teamfähigkeit; kommunikative Fähigkeiten; verhandlungssicheres Auftreten; Bereitschaft zur Weiterqualifikation im Rahmen des Arbeitsthemas. Erwünscht sind einschlägige Publikationen, Kenntnisse im Arbeiten mit Software für Onlinebefragungen oder zum Scannen und Bearbeiten von Fragebögen (Formgen, Blubboft, Teleform o.a.) und/oder Programmierkenntnisse.

Wir bieten ein angenehmes und unkompliziertes Arbeitsklima.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbung. Bei Eignung werden Men-

schen mit Behinderung oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Qualitätsanalyse, Herrn Prof. Dr. K. Lenz - persönlich - ,01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed), zum **01.01.2017**, als Mutterschutzvertretung bis zum 07.05.2017 mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit mindestens 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

Aufgaben: Sie unterstützen die Professur für Molekulare Funktionsmaterialien unter der Leitung von Prof. Xinliang Feng. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Verwaltung der Finanzen (DFG-Fördermittel, EU-Projekte usw.) in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern/-innen der Professur und den Fördermittelgebern. Ihnen obliegt zudem die administrative Unterstützung der Professur in enger Zusammenarbeit mit dem cfaed Program Office und den Struktureinheiten der Zentralen Universitätsverwaltung sowie externen Institutionen, inkl. Drittmittelbewirtschaftung (Budgetverwaltung, Vorrprüfung von Rechnungen, Umbuchungen), Auswertungen von Finanzdaten und Erstellen der Monats- und Jahresabrechnungen, Berichtswesen für die Fördergeber, administrative Unterstützung in der Personalverwaltung des Clusters, Personal- und Vertragsangelegenheiten für stud. und wiss. Hilfskräfte, Unterstützung in den allgemeinen Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten (z.B. kaufmännische Ausbildung, Fremdsprachensekretär/in), mehrjährige Berufserfahrung; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulbereich; sichere Kenntnisse des Haushalts- u. Zuwendungsrechts, betriebswirtschaftliche Kenntnisse; sehr gute Kenntnisse des Microsoft Office Pakets, insb. Excel (SAP erwünscht); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement, Kommunikationskompetenz und Durchsetzungsfähigkeit, Serviceorientierung, hohe Eigenmotivation, Flexibilität und Teamfähigkeit, Loyalität; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift (Clustersprache ist Englisch). Von Vorteil sind Erfahrungen in einer wiss. Einrichtung

Wir bieten: eine herausfordernde Tätigkeit mit Freiraum zur Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen im Exzellenzcluster cfaed, ein hoch motiviertes internationales Clusterteam mit einer herzlichen Arbeitsatmosphäre und guten Arbeitsbedingungen wie bspw. flexibler Arbeitszeitgestaltung, Teilnahme an Weiterbildungs- und Fachveranstaltungen. Weiterführende Informationen zum Cluster finden Sie hier: www.cfaed.tu-dresden.de. Fragen zu dieser Stelle beantwortet Ihnen Susann Störmer (Tel.: (0351) 463-39922).

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als ein PDF-Dokument unter Angabe der Referenznummer **POM2016-01** an: **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, cfaed, Frau Susann Störmer, 01062 Dresden**. Die Bewerbungsunterlagen sollten Folgendes beinhalten: Motivations schreiben, Lebenslauf, Kopien relevanter Abschlüsse, Arbeitszeugnisse. Hinweis: Das Bewerbungsgespräch wird teilweise in Englisch geführt. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI)

Professur für Ökosystemare Dienstleistungen (Ecosystem Services), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für zunächst 5 Jahre mit Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Habilitation)

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: eigenständige Forschungstätigkeit im Fachgebiet Governance und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen; Mitgestaltung der Forschungsschwerpunkte der Professur im Fachgebiet wirtschafts- und sozialwiss. Biodiversitätsforschung sowie Ökosystemare Dienstleistungen; Mitwirkung bei der Beantragung und Durchführung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten, an Arbeiten an der Schnittstelle Wissenschaft-Politik, insb. IPBES, dem Weltbiodiversitätsrat sowie in der Studiengangskoordination des Master-Studiengangs Ecosystem Services; Planung, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen in den neuen internationalen, englischsprachigen Master-Studiengängen Ecosystem Services und Biodiversity & Collection Management (Lehrveranstaltungen sind überwiegend in englischer Sprache durchzuführen.) in Zusammenarbeit mit der Fakultät Umweltwissenschaften und mit der kooperierenden Einrichtung des IHI, dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz; Organisation und Durchführung von Fallstudien und wiss. Exkursionen; Erledigung administrativer Aufgaben an der Professur sowie in den Gremien des IHI.

Voraussetzungen: sehr guter oder guter wiss. HSA, vorzugsweise in den Wirtschafts-, Sozial-, Politik- oder Umweltwissenschaften bzw. verwandten Fächern sowie Promotion in einem für das Forschungsgebiet relevanten Fach; sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache, Kommunikationsfähigkeit und Interesse am Arbeiten in interdisziplinären Teams. Einschlägige Erfahrungen im wiss. Publizieren und Präsentieren, Erfahrungen in der Beantragung und Bearbeitung von wiss. Projekten sowie Kenntnisse in qualitativen und/oder quantitativen empirischen Methoden sind von Vorteil.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an: Frau Prof. Dr. rer. pol. Irene Ring unter irene.ring@tu-dresden.de, Tel. 03583/612767.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, Zeugnisse, ggf. Lehrfähigkeit, erste Vorstellungen zu Ihrem Qualifizierungsvorhaben) senden Sie bitte bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Ökosystemare Dienstleistungen (Ecosystem Services), Frau Prof. Dr. rer. pol. Irene Ring, Markt 23, 02763 Zittau** bzw. per E-Mail als einzelnes PDF-Dokument an irene.ring@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Produktionswirtschaft und Informationstechnik, zum **01.11.2016**, zunächst bis 31.10.2017 mit der Option einer Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

Aufgaben: Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Logistikmanagement, zum Supply Chain Management, zur Produktionsplanung und -steuerung sowie zum Projektmanagement; Einsatz neuer Medientechniken und E-Learning-Szenarien; Übernahme von Aufgaben im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung; Mitarbeit an wiss. Publikationen; aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter wiss. HSA in Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-informatik, Wirtschaftsmathematik, Betriebswirtschaftslehre oder einem anderen Studiengang mit inhaltlichen Bezügen zum Logistikmanagement, zum Supply Chain Management, zur Produktionsplanung und -steuerung sowie zum Projektmanagement; sehr gute analytische, konzeptionelle und kommunikative Fähigkeiten; ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein; Eigeninitiative und Organisationskompetenz; Interesse an Forschung, Lehre sowie wiss. Arbeiten; hohes Maß an Teamfähigkeit und Kontaktfreude sowie Flexibilität und Reisebereitschaft; sehr gute Englischkenntnisse. Kenntnisse auf dem Gebiet des Operations Research und der Simulation sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Produktionswirtschaft und Informationstechnik, Herrn Prof. Dr. Thorsten Claus, 02763 Zittau** bzw. per E-Mail in elektronisch signierter und verschlüsselter Form als einzelnes PDF-Dokument an thorsten.claus@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Mathematik, zum 01.01.2017

bis 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG), im Rahmen der Wiedereinführung der Staatsexamensstudiengänge für die Lehramter an Grund- und Mittelschulen bzw. zur Erhöhung der Kapazitäten in den Lehramtsstudiengängen insgesamt

Lehrkraft für besondere Aufgaben

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL der TdL)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich

auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Durchführung von Übungen für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen im Fach Mathematik, u.a. in den Gebieten Lineare Algebra, Analysis und Geometrie. Das schließt die üblichen Aufgaben wie Korrekturtätigkeit und Prüfungsbeisitz ein. Außerdem wird eine Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Voraussetzungen: wiss. HSA auf dem Gebiet der Mathematik einschließlich Lehramt Mathematik oder einer mathematisch geprägten Fachrichtung sowie einschlägige Lehrer-fahrungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten und Drittmittelprojekte, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrvaluationsergebnissen (soweit vorhanden) und Kopien von Urkunden bis zum **24.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Sprecher der Fachrichtung Mathematik, Herrn Prof. Dr. Axel Voigt, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), im Rahmen des Maßnahmenpakets zur Reduzierung der Überlast an Sächsischen Hochschulen zur Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Lehre, mehrere Stellen

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Mitwirkung in der Lehre, insb. im Lehrexport der Fachrichtung Mathematik; Unterstützung der Forschung an der Fachrichtung Mathematik; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: wiss. HSA auf dem Gebiet der Mathematik oder einer mathematisch geprägten Fachrichtung sowie einschlägige Lehrerfahrungen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten und Drittmittelprojekte, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrvaluationsergebnissen (soweit vorhanden) und Kopien von Urkunden bis zum **20.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Sprecher der Fachrichtung Mathematik, Herrn Prof. Dr. Axel Voigt, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Department of Physics, Institute of Applied Physics, Chair of Experimental Physics / Photo-physics, starting as soon as possible, limited to June 30th 2019 (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG))

with 100% of the fulltime weekly hours

Research Fellow / Postdoc Position

in the area of Terahertz-Near-field Optical Microscopy

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Tasks: The goal is to establish a versatile set-up based on scattering near-field techniques that allows for both time-resolved nanospectroscopy and nanoimaging of (THz) light-field-driven processes. The set-up will be implemented into the TELBE high-field THz facility in close cooperation with Dr. Michael Gensch, Institute of Radiation Physics at the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR). Of clue scientific interests are investigations into THz-driven dynamics of highly correlated electronic systems, magnetic thin films, and/or confined nanostructures with suitable low energy excitations in the spectral range from 0,05 - 3 THz. Corroborating research activities are also funded within the research target project SFB-1143 at the TU Dresden. Alongside with setting up this unique THz technique, the candidate is also expected to run the first piloting experiments using the above-mentioned sample systems on the nanometer length scale. The applicant is expected to create and conduct a vigorous research program within and with the support of both the Institute of Applied Physics (IAP) at TU Dresden and the high-field THz-driven-phenomena group at HZDR. The position also includes supervising doctoral, diploma, Masters and Bachelor students.

Requirements: university degree and Ph.D. in physics, materials science & engineering or other related relevant disciplines; experience and skills in either using and applying non-contact-AFM-based nanoscopy and/or time-resolved (pump-probe) techniques, which are the two complementary ingredients needed for success here. Moreover, the work in our international team requires excellent English skills. Peer-reviewed publication activities, patenting and participation in proposals on the above-mentioned topics are all expected. Applicants are sought with a solid record of achievement in these areas. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application documents (Cover Letter, CV, scientific achievements and positions, publication list highlighting the 5 most important ones, list of references, teaching courses (if applicable), research grants allocated, etc.) until **18.10.2016** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably as a single pdf-document via e-mail to lukas.eng@tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or to **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Angewandte Physik, Herr Prof. Dr. habil. Lukas M. Eng, 01062 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

with 50% of the fulltime weekly hours

Research Fellow

in the area of Infrared Near-field Optical Microscopy

with a Free-Electron Laser

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: Nanoscopic optical material analysis in the infrared wavelength regime from 4 to 230 µm utilizing a versatile set-up combining scattering near-field techniques with the free-electron laser FELBE at Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. Particularly, we aim for the local spectroscopic examination of phase transitions at low temperatures and the non-destructive structural determination which is partly conducted in collaboration with external researchers. The position also includes supervision of Diploma, Masters and Bachelor students.

Requirements: Excellent university degree (Master or equivalent) in physics, materials science & engineering or other related relevant disciplines, preferably with focus on nano-optics. High organizing and team abilities, fluent English both oral and written, as well as strong motivation and high interests in microscopy beyond the diffraction limit are mandatory. Moreover, we expect substantial knowledge in solid state physics and nano-optics as well as experience with scanning probe microscopy, scattering near-field optical microscopy, infrared spectroscopy and/or low-temperature physics.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your application documents (cover letter, CV, publication list, a short summary of the master thesis, certificates, names of two referees, etc.) until **18.10.2016** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to susanne.kehr@tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data) or to **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Angewandte Physik, Frau Dr. Susanne C. Kehr, 01062 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Anorganische Chemie I, zum **01.12.2016**, vorerst bis 30.06.2018 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit mind. 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation). **Aufgaben:** Entwicklung neuer Elektrolyte bzw. Elektrolytformulierungen für die elektrochemische Energiespeicherung in der Raumtemperatur-Natrium-Schwefel-Batterie (in Kooperation mit dem Fraunhofer IWS Dresden, Abteilung Chemische Oberflächen- und Batterietechnik). Der Fokus liegt auf der elektrochemischen Charakterisierung von kohlenstoffbasierten Materialien. Weiterhin sollen Pasten-Beschichtungsparameter für die Herstellung von Elektroden angepasst werden. Zudem steht die Erzeugung und umfassende Untersuchung von stabilen Schutzschichten (sog. „solid electrolyte interfaces“) im Vordergrund, Kernpunkte der Charakterisierung umfassen physikalisch-chemische Messungen, wie detaillierte galvanostatische bzw. zyklotammetrische Untersuchungen, elektrochemische Impedanzspektroskopie, Elektronenmikroskopie und Physisorption von Gasen.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA in Chemie, mehrjährige Erfahrung und vertiefte Kenntnisse (idealerweise mit abgeschlossener Promotion) in den Gebieten Elektrochemie bzw. Materialchemie; praktische Kenntnisse im Gebiet Beschichtungen für Batterieelektroden; experimentelle Erfahrungen und Kenntnisse über die Struktur-Eigenschaftsbeziehungen von Batterieelektroden und Elektrolyten; hohe Selbstmotivation; sehr gute Beherrschung der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift; PC-Kenntnisse; Teamfähigkeit sowie Organisationstalent. Kenntnisse im Gebiet der Adsorption sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.10.2016** (es gilt der

Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Anorganische Chemie I, Herrn Prof. Dr. Stefan Kaskel, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen/Stipendien sind zu besetzen:

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, ab **sofort**, bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. TzBfG)

Softwareingenieur/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Fachwender-Workshops und Interviews zur Anforderungserhebung; Implementierung medizinischer Domänenmodelle und Konzeption von Datenmodellen für medizinische Inhaltsdaten.

Voraussetzungen: guter HSA (Diplom (FH), B.Sc.) in Informatik, Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; vertiefte Fachkenntnisse auf folgenden Gebieten des Softwareingenieurwesens: Analyse- und Entwurfsmethoden der System- oder Softwareentwicklung, Design und Modellierung von Software, insb. UML, Software-Architekturen und -Entwurfsmuster, insb. SOA, Frameworks und Bibliotheken, insb. Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Java / J2EE / EJB, gängige IDEs (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), Programmierung, Softwarequalität, Datenschutz und Sicherheit; Verständnis für die Belange der Zielgruppen (Arzt, Patient, Case Manager); kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung, Erfahrungen im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Basiskenntnisse der Medizininformatik.

Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst befristet bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. § 14 (1) TzBfG)

Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien; Mitwirkung bei der Konzeption sowie Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen u. medizinischer Datenbanken.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung möglichst mit mind. 2-jähriger einschlägiger Berufserfahrung; Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwaretechnologien: Java / J2EE / EJB, Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI-Frameworks, Persistenz-Frameworks (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), gängige IDE (Eclipse, Ant, Maven, JUnit), sicherer Umgang mit Programmier-Frameworks und Bibliotheken, grundlegende Fachkenntnisse im Gebiet der Softwarespezifikation u. im Umgang mit Modellierungssprachen (insb. UML); Grundkenntnisse im Gebiet Datenschutz und Softwareprojektvorgehen; Teamfähigkeit, Artikulationsfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung; Erfahrungen im Gesundheitswesen; Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten.

Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

3 befristete Stellen (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion). Die Stellen können durch Drittmittel auf eine ganze Stelle aufgestockt werden.

- ab **sofort**, zunächst bis 30.06.2019, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- ab **01.11.2016**, zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- ab **01.11.2016**, zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Krankenhausmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselte Form an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für BWL, insb. Betriebliche Umweltökonomie, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, am in Gründung befindlichen Zentrum für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik (PRISMA), gemeinsam finanziert von Volkswagen AG und Technische Universität Dresden, Anfangsstipendium für ein Jahr mit Option auf Verlängerung für weitere zwei Jahre (Über die Vergabe entscheiden Volkswagen AG und TU Dresden.)

Promotionsstipendium

zum Verfassen einer Dissertation im Themenfeld **Nachhaltigkeitsbewertung zur Messung und Bewertung von regionalen Umweltauswirkungen zur strategischen Unternehmenssteuerung** betreut von Prof. Dr. Edeltraud Günther

Im PRISMA der TU Dresden arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen von Naturwissenschaften über Ingenieurwesen und Medizin bis hin zu Sozialwissenschaften zusammen, um Methoden zur Messung und Bewertung von Nachhaltigkeit zu entwickeln. Geeignete Kandidaten/-innen sollen eine starke Bereitschaft mitbringen, interdisziplinär zu forschen und mit Doktoranden/-innen aus anderen Disziplinen im Team zusammenzuarbeiten. Auch erwarten wir von Ihnen einen überdurchschnittlichen wiss. Hochschulabschluss (Master, Diplom) in Wirtschaftswissenschaften, -ingenieurwesen oder -informatik und dass Sie die Voraussetzungen für eine Promotion an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden erfüllen. Wir setzen sehr gute Englischkenntnisse, fundierte Kenntnisse in Methoden der Nachhaltigkeitsbewertung sowie statistischer Methoden und Erfahrung mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (SPSS, Microsoft Office) voraus. Wir bieten eine intensive Betreuung durch die Inhaberin der Professur und Kommunikation im Team, eine kreatives, ergebnisorientiertes Betriebsklima, einen interessanten Hochschulstandort, Exzellenzuniversität und Sportmöglichkeiten am Campus. Weitere Auskünfte unter prisma@mailbox.tu-dresden.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte (unter Angabe einer E-Mail-Verbindung) mit den üblichen Unterlagen bis **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **prisma@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insb. Betriebliche Umweltökonomie, Frau Prof. Dr. Edeltraud Günther, 01062 Dresden.**

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

An der **Juniorprofessur für Kognitive Systeme** des **Instituts für Akustik und Sprachkommunikation** ist, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **01.12.2016** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für zunächst 30 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Die Stelle ist Teil eines Forschungsprojektes, in dem ein physisches elektro-mechanisches Modell des Sprechapparats entwickelt und angesteuert werden soll, um künstliche Sprache zu erzeugen. Dieser Sprechapparat soll die Grundlage für weitere Forschungen im Gebiet der artikulatorischen und akustischen Phonetik sowie der anthropomorphen Robotik bilden.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik, Mathematik oder Phonetik; Programmierkenntnisse in C/C++ und Matlab; hohe Leistungsbeirschaft sowie selbstständige und wiss. Arbeitsweise; Aufgeschlossenheit für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sehr erwünscht sind Erfahrungen im Modellbau (Flugzeuge, Schiffe, Autos, ...). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur Arbeit in einer jungen Forschungsgruppe in den Gebieten Sprachtechnologie und Kognitive Systeme u. Umsetzung von eigenen Ideen, zum Start einer wiss. Karriere in einem spannenden und interdisziplinären Feld u. zur Nutzung von Weiterbildungsangeboten, z.B. im Rahmen der Graduiertenakademie der TU Dresden. Vorabinformationen erhalten Sie auch telefonisch von Herrn Jun.-Prof. Peter Birkholz unter Tel.: 0351/463-32721. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt elektronisch an **peter.birkholz@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Akustik und Sprachkommunikation, Juniorprofessur für Kognitive Systeme, Herrn Jun.-Prof. Peter Birkholz, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

Am **Institut für Städtebau und Regionalplanung** ist an der **Professur für Städtebau** zum **01.02.2017** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 30.09.2018 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

Aufgaben: Mitwirkung in Lehre und Lehrorganisation im Fach Städtebau; Betreuung der Studierenden; Mitarbeit in Wissenschaft und Forschung einschließlich Tagungen und Publikationen; Übernahme von Aufgaben akademischer Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Architektur / Städtebau Land-schaftsarchitektur mit überdurchschnittlichen Studienleistungen; praxisnahe Erfahrungen in den Fachgebieten Hochbau, Städtebau / Stadtplanung; pädagogische und organisatorische Fähigkeiten; gutes sprachliches Ausdrucksvermögen, englische Fremdsprachenkenntnisse (spanisch oder slawische Sprachen erwünscht); Computerkenntnisse: CAD, Bild- und Grafikerarbeitung, Text und Layout.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre kurze, aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **28.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Städtebau und Regionalplanung, Professur für Städtebau, Herrn Manuel Bäumer, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Geowissenschaften, Institut für Planetare Geodäsie**, wird am **Lohrmann-Observatorium** (<http://astro.geo.tu-dresden.de>) zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine hochmotivierte Persönlichkeit für die Mitarbeit an der Entwicklung von Algorithmen und Software für die Datenverarbeitung für die ESA-Cornerstone-Mission Gaia (<http://www.rssd.esa.int/Gaia>) als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2017 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) gesucht. Zudem gibt es eine potenzielle Verlängerungsmöglichkeit bis zum Ende der Gaia-Datenverarbeitung voraussichtlich im Jahre 2022.

Das Ziel der ESA-Cornerstone-Mission Gaia ist ein astrometrischer Katalog von ca. einer Milliarde Himmelsobjekten mit einer Genauigkeit von bis zu einer Mikrobogensekunde. Die Datenverarbeitung für das Projekt wird durch ein europaweites wiss. Konsortium durchgeführt. Das Lohrmann-Observatorium koordiniert eine internationale Gruppe, die für die relativistische Modellierung der Gaia-Daten und für die optimale Verwendung dieser Daten für Tests der Relativitätstheorie und anderer Aspekte der Fundamentalphysik zuständig ist. Weitere Verantwortungsbereiche der Gaia-Gruppe betreffen die Kalibrierung des Instrumentes und die Qualitätssicherung der astrometrischen Produkte von Gaia.

Aufgaben: Es wird erwartet, dass der/die Inhaber/in an der Entwicklung der Algorithmen und Software für die Gaia-Datenverarbeitung teilnimmt und in der Lage ist, verantwortungsvolle Entscheidungen in diesem Zusammenhang zu treffen. Die Software ist ein Teil eines Java-Systems, welches von mehreren Gaia-Gruppen in Europa und von der ESA entwickelt wird. Abhängig von der Qualifikation und persönlichen Interessen des/der Kandidaten/-in wird der Schwerpunkt der Arbeit entweder auf Softwareentwicklung oder physikalische und/oder mathematische Aspekte der Algorithmen gesetzt. Es wird erwartet, dass der/die Inhaber/in die Forschungsergebnisse der Gaia-Gruppe der TU Dresden auf internationalen Tagungen selbstständig vertritt.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Gebiet der Astronomie, Physik, angewandten Mathematik, Informatik oder verwandten Disziplinen; einschlägige Erfahrungen in der Java-Entwicklung in einem Team; Beherrschung von typischen Java-Entwicklungstools (Eclipse, svn, JUnit u.s.w.) und üblichen Computerumgebungen (Windows, Unix u.s.w.) und deren Tools; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit; Bereitschaft zum internationalen Austausch; Englisch in Wort und Schrift; Fähigkeit zum eigenständigen, zielorientierten Arbeiten, hohe Motivation und Engagement sowie Integrations- und Verantwortungsbereitschaft im Team. Kenntnisse auf dem Gebiet der angewandten Mathematik (z.B. der statistischen Datenanalyse), Physik und Astronomie sind ausdrücklich erwünscht. Weitere IT-Kenntnisse sind von Vorteil.

Auskünfte unter E-Mail: sergei.kloner@tu-dresden.de, Tel.: 0351 463-32821, Fax: 0351 463-37019.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung (CV, ggf. wiss. Werdegang u. Publikationsliste) richten Sie bitte bis zum **18.10.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Geowissenschaften, Institut für Planetare Geodäsie, Lohrmann-Observatorium, Herrn apl. Prof. Dr. habil. Sergei A. Kloner, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitäts-Centrum für Orthopädie & Unfallchirurgie (OUC) wurde 2013 etabliert und bündelt in einem bislang bundesweit einzigartigen Modell die Expertise der beiden Fachbereiche.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams Sie als:

Bereichsleiter Spezielle Schmerztherapie (w/m)

Facharzt/Arzt in fortgeschrittener Weiterbildung Orthopädie/Unfallchirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

in Voll- oder Teilzeit * Kennziffer: OUC0016433

- Ein hervorragendes Umfeld für Ihr Können:**
- selbstständige Tätigkeit als Bereichsleiter Schmerztherapie im OUC bzw. innerhalb des zertifizierten Universitäts-Wirbelsäulenzentrums
- enge Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Schmerzzentrum
- Erwerb der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ ist möglich
- tolle Gelegenheit, im universitären Umfeld mit interdisziplinären Teams eigene Ideen umzusetzen
- eine gesunde Mischung aus Job, Freizeit und Familie - mit flexiblen Arbeitszeiten
- exzellente Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Einrichtungen ganz in der Nähe
- betriebliche Präventionsangebote, Kurse und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- eine betriebliche Altersvorsorge für die Zeit nach Ihrer aktiven Berufslaufbahn

Nutzen Sie Ihre Chance, gemeinsam mit uns voranzukommen, wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung. Bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen, vorzugsweise online unter Angabe der Kennziffer OUC0016433 bis zum 15.10.2016. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Ihr Kontakt für Rückfragen: Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther, Tel.: 0351 - 458 3137.

Spezielle Aufgaben der Poliklinik für Kieferorthopädie sind die kieferorthopädische Behandlung von Zahnfehlstellungen und Bisslageabweichungen von Kindern und Erwachsenen. Durch die ständige Aktualisierung der Weiterbildungsaufgaben ist eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau gesichert und es können Patienten mit Syndromen und Spaltbildungen optimal versorgt werden.

Zum 1.1.2017 ist eine Stelle als

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 34 Stunden zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Patientenversorgung
- Studentenausbildung (Vorlesungen, Seminare, Tutorien)
- Forschungstätigkeit
- Mentorentätigkeit im Rahmen der Fachzahnarztweiterbildung
- Durchführung von Spezialprechstunden
- Zahnärztliche Notdienste

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin
- Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- zahntechnische Fachkenntnisse mit der Spezialisierung auf Kieferorthopädie
- naturwissenschaftliche Kenntnisse
- umfassende Fachkenntnisse in experimenteller Laborarbeit
- Fähigkeit zur verantwortungsbewussten und selbständigen Tätigkeit
- Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Freundlichkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 01.12.2016 unter der Kennziffer KFO0016476 zu.

Das Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) dient als gemeinsame Einrichtung der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden der Förderung, Koordination und fächer- und strukturübergreifenden Integration der Aktivitäten der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Ihre Aufgaben umfassen:

- Selbstständige Planung und Durchführung von Systematischen Reviews und Meta-Analysen
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten in den Bereichen Versorgungsforschung und evidenzbasierte Medizin
- Aufarbeitung, Präsentation und nationale wie internationale Veröffentlichung von Forschungsergebnissen
- Methodische Beratung von Klinikern und medizinischen Doktoranden
- Beteiligung an der universitären Lehre

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise Epidemiologie, Medizin, Gesundheitswissenschaften/Public Health, Psychologie oder einer vergleichbaren (gesundheits-)wissenschaftlichen Disziplin möglichst mit Erfahrungen im Bereich Versorgungsforschung
- Fundierte Kenntnisse in evidenzbasierter Medizin und Systematischen Reviews
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Freude an der Arbeit in einem interdisziplinären Team, sehr hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick

Wir bitten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitarbeit in einem innovativen Forschungszentrum in motiviertem, interdisziplinärem Team
- Hohes Maß an eigenverantwortlicher Arbeit
- Kontinuierliche wissenschaftliche Weiterbildung und Qualifizierung
- Möglichkeit der Promotion bzw. Habilitation

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 07.10.2016 unter der Kennziffer ZEG0916480 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Denise Küster unter 0351-458-6499 oder per E-Mail: Denise.Kuester@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Koordinator (w/m)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung im Rahmen verschiedener eingeworbener Drittmittelprojekte zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen mit Arbeitsgruppen und Forschungsverbänden im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es neben dem fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern weiter am Erkenntnisgewinn auf diesem Gebiet mitzuwirken. Daneben sollen Ihre Leitungs- und Managementkompetenzen durch schrittweise Übernahme von Projekt- und Personalverantwortung gefördert werden.

Ihr Aufgabenbereich umfasst u.a. die koordinative Mitarbeit an zahlreichen, für mehrere Jahre konzipierten und geförderten Forschungsvorhaben. Außerdem werden Sie an der Koordination und Planung zukünftiger Forschungsprojekte mitarbeiten und die strukturellen und personellen Forschungsstrukturen mit weiterentwickeln. Die Supervision und Anleitung der wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie die organisatorische Unterstützung des Arbeitsgruppenleiters werden dabei zu Ihren Kernbereichen gehören.

Ihr Profil:

- Hochschulstudium (z. B. Psychologie, Neurowissenschaften, Medizin, Biologie, Public Health/ Gesundheitswissenschaften o.ä.) oder einem vergleichbaren Abschluss
- gute Kenntnisse im Bereich empirischer (klinischer) Studien bezüglich Beantragung bei Drittmittelgebern und Ethikkommissionen, Rekrutierung, koordinative Durchführung, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in multizentrischen Studien
- sehr gute Englischkenntnisse
- Interesse an eigenständiger Arbeit mit schrittweiser Übernahme von Leitungs- und Managementaufgaben
- Interesse an kinder- und jugendpsychiatrischen Fragestellungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung mit einem hochspezialisierten und exzellent ausgestatteten Arbeitsumfeld (EEG, TMS, MRT etc.)
- Umfassende Einsicht in moderne kinder- und jugendpsychiatrische Forschung
- Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland
- Weiterqualifizierung durch berufsorientierte Fort- und Weiterbildung und das Erlernen forschungsspezifischer Fähigkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vergütung nach E 13-TVL
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2016 unter der Kennziffer KJP0916486 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. V. Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: kjbbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Post-Doktorand (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung im Rahmen verschiedener eingeworbener Drittmittelprojekte zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen mit Arbeitsgruppen und Forschungsverbänden im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es neben dem fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern weiter am Erkenntnisgewinn auf diesem Gebiet mitzuwirken. Daneben sollen Ihre Leitungs- und Managementkompetenzen durch schrittweise Übernahme von Projekt- und Personalverantwortung gefördert werden.

Ihr Aufgabenbereich umfasst u.a. die Mitarbeit an für mehrere Jahre konzipierten und geförderten Forschungsvorhaben. Außerdem werden Sie an der Beantragung zukünftiger Forschungsprojekte mitarbeiten. Idealerweise lassen sich hier Ihre bisherigen Forschungsinteressen mit der Ausrichtung unserer Forschungsprojekte verknüpfen.

Ihr Profil:

- Hochschulstudium (z. B. Psychologie, Neurowissenschaften o. ä.) mit (fast abgeschlossener) Promotion oder einem vergleichbaren Abschluss
- sehr gute Kenntnisse im Bereich empirischer Forschungsmethoden
- sehr gute Englischkenntnisse
- Interesse an zunehmend eigenständiger Arbeit mit schrittweiser Übernahme von Leitungs- und Managementaufgaben
- Interesse an kinder- und jugendpsychiatrischen Fragestellungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung mit einem hochspezialisierten und exzellent ausgestatteten Arbeitsumfeld (EEG,TMS,MRT etc.)
- Umsetzung von eigenen Forschungsideen und umfassenden Einsicht in moderne kinder- und jugendpsychiatrische Forschung
- Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland
- Weiterqualifizierung durch berufsorientierte Fort- und Weiterbildung und das Erlernen forschungsspezifischer Fähigkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vergütung nach E 13-TVL
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2016 unter der Kennziffer KJP0916487 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: kjbbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Doktorand (w/m)

im Rahmen verschiedener eingeworbener Drittmittelprojekte zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbänden zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es neben der Promotion einen fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern zu vermitteln und am weiteren Erkenntnisgewinn mitzuwirken.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie, Neurowissenschaften, Biologie o.ä. (Master bzw. Diplom)
- Interesse an wissenschaftlicher Arbeit mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- überdurchschnittliche Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld (EEG,TMS,MRT etc.)
- Umsetzung eigener Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland
- Vergütung nach E 13-TVL
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2016 unter der Kennziffer KJP0916485 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. V. Rößner unter 0351-458-2244 oder per E-Mail: kjbbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

The TU Dresden (TUD) is among the top universities in Germany and Europe and one of the 11 German universities that were identified as an excellence university. For research in neuroscience, the TUD has established the Neuroimaging Centre (NIC), which provides state-of-the-art neuroimaging to several research groups at the university. The Centre is equipped with a research-only MRI scanner (Siemens 3T TIM Trio), MRI-compatible EEG and eye tracking, a real-time fMRI setup, and a transcranial magnetic stimulation (TMS) unit. Currently, the majority of projects at the NIC are funded by the German Funding Agency DFG through a Collaborative Research Centre (SFB 940) “Volition and Cognitive Control: Mechanisms, Modulators, and Dysfunctions” (www.sfb940.de). SFB-Project A7 “Brain states representing dynamics of meta-control” addresses the question what the specific brain state are that represent particular cognitive control states, e.g. a more impulsive state vs. a more reflexive state. Functional magnetic resonance imaging (fMRI) will be used to identify these states. To validate the nature of such states, real-time fMRI classifiers will be used to predict behavior.

For this project, the Systems Neuroscience Lab at the Department of Psychiatry in the Faculty of Medicine invites applications for a

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

position initially limited until June 30th, 2020.

Your Tasks:

- Taking responsibility for the above Project
- Preparing and conducting behavioural and imaging (fMRI) experiments
- Statistical analysis and computational modelling of behavioural data
- Analysing fMRI data using classification techniques
- Implementing real-time classification experiments with the support of the Imaging Physics Group at the NIC

Your profile:

- Master or PhD in any scientific field of study with a strong curriculum in neuroscience (e.g., psychology, medicine, neuroinformatics)
- Experience with neuroimaging techniques, preferably fMRI
- A solid background in scripting computer languages such as Matlab or Python
- Solid knowledge of statistics, additional experiences in computational modelling and pattern classification is advantageous.
- A good publication record on the postdoctoral level
- Fluency in English, German language abilities are advantageous

We offer you:

- A state-of-the-art research environment
- Support through a highly interdisciplinary team of scientists
- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health Center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future in the form of a public service pension plan

Disabled people are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application until October 15th, 2016, online with Registration number PSY0916491. For further Information please contact: Prof. Dr. med. Michael Smolka - phone +49-351-46342201 or by mail michael.smolka@tu-dresden.de.

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter im Medizincontrolling (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihr **Aufgabengebiet** umfasst schwerpunktmäßig:

- Analysetätigkeit aus medizincontrollersicher Sicht (Statistiken, Berichte, Ad-hoc Sonderanalysen)
- Beteiligung an der Testung der ORBIS-Workplace und Prüfung von Funktionalitäten der Datenbank
- Mitwirkung in Abrechnungsfragen einschließlich Datenübertragung
- administrative Bearbeitung von MDK-Anfragen

Ihr Profil:

Idealerweise verfügen Sie über einen (HS)Abschluss im medizinischen oder kaufmännischen Bereich mit Schwerpunkt Medizincontrolling. Sie können auf eine mindestens 5jährige Berufserfahrung zurückblicken und verfügen über fundierte Kenntnisse des Fallpauschalensystems mit sicherer Anwendung der medizinischen Klassifikationen und Deutschen Kodierrichtlinien. Der versierte Umgang mit MS-Office ist für Sie genauso selbstverständlich wie die Erstellung und Pflege von krankenhausspezifischen Datenbanken. Sie arbeiten mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz eigenverantwortlich im Team.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.10.2016 unter der Kennziffer ZMC0716490 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Petra Franke unter 0351-458-4878 oder per E-Mail: petra.franke@uniklinikum-dresden.de

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 1.12.2016 ist am Universitäts KrebsCentrum (UCC) eine Stelle als

Qualitätsmanagementbeauftragte (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Zu Ihren **Aufgaben** gehören insbesondere:

- eigenverantwortliche Aufrechterhaltung und insbesondere Weiterentwicklung des auf hohem Niveau etablierten Qualitätsmanagementsystems im UCC
- Überwachung, Lenkung und Pflege des Qualitätsmanagementhandbuches sowie der Dokumente und Aufzeichnungen
- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von externen Zertifizierungsverfahren
- Weiterentwicklung des zertifizierten Onkologischen Zentrums des UCC inkl. der Organkrebszentren
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung interner Audits, Qualitätszirkel und Workshops
- Erstellung des jährlichen Qualitätsberichtes

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, des Gesundheitswesens oder eine vergleichbare Qualifikation
- Zusatzqualifikation als Qualitätsmanagementbeauftragte sowie theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich des onkologischen Qualitätsmanagements
- berufliche Praxis im Gesundheitswesen wünschenswert
- Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Organisationsgeschick, sicheres und selbstbewusstes Auftreten, Einsatzbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2016 unter der Kennziffer UCC0716488 zu. Vorabinformationen erhalten

Sie telefonisch von Katja Baum unter 0351-458-7144 oder per E-Mail: katja.baum@uniklinikum-dresden.de

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie ist auf die Strahlentherapie von Krebspatienten mit kurativer oder palliativer Zielstellung spezialisiert. Die Klinik behandelt die Patienten ambulant oder stationär mit ausgereiften Hochtechnologiesystemen unter Einbeziehung modernster biologischer Erkenntnisse. Im OncoRay - National Center for Radiation Research in Oncology erfolgt die präklinische und klinische Translationsforschung im Bereich der Radioonkologie.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Fachinformatiker für Systemintegration (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die folgenden Tätigkeiten:

- Installation und Wartung von Windows-Arbeitsplätzen, Softwareverteilung und Updates
- Vernahme von First- und Second-Level-Support für die vorhandenen PC-Arbeitsplätze
- Verwaltung von Servern für Datei- und Druckdienste sowie für zentrale Anwendungen
- Administration von Nutzerkonten und Gruppenrichtlinien innerhalb eines Windows Active Directory
- Erstellung von Dokumentationen und Benutzeranleitungen sowie Mitarbeit in vielfältigen IT-Projekten
- Störungsanalyse und -behebung sowie Vermeidung von Störungen durch proaktives Handeln
- Dokumentation und Verwaltung der vorhandenen Software- und Hardwarebestände
- Betreuung von Medientechnik und Videokonferenzanlagen sowie Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes von Videokonferenzen

Ihr Profil:

- Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in für Systemintegration oder ähnliche Qualifikation
- Anwendungsbreite Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Arbeit mit aktuellen und zukunftsweisenden IT-Technologien, Desktop und Server-Betriebssystemen von Microsoft und Datenbanken
- Gute Kenntnisse in der Daten-, PC- und Internetsicherheit
- Gute Kenntnisse der Systemkomponenten von PCs, Notebooks und Servern
- Erfahrungen mit Anwendungen im Bereich der Medizin (z.B. KIS, SAP, Laborfundsche) wünschenswert
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Souveränes, fachlich kompetentes und serviceorientiertes Auftreten sowie sehr gute Kommunikationsfähigkeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 9.10.2016 unter der Kennziffer STR0716483 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Uwe Just unter 0351-458 7419 oder per E-Mail: uwe.just@oncoray.de.

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) gehört zu den weltweit führenden RegMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Zu den Kernaufgaben gehört dabei der Technologietransfer, der u.a. durch eine komplexe Technologieplattform realisiert wird. Mehr Informationen zur gemeinsamen Technologieplattform von CRTD/BIOTEC/B CUBE finden Sie unter http://biotp.tu-dresden.de/biotechnology-platform/.

In der Flow Cytometry Core Facility ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Technischer Assistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zunächst bis zum 11.03.2017 als Mutterschaftsvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen.

Ihr Aufgabenspektrum umfasst die Betreuung der Flow Cytometry Core Facility des CRTD/BIO-TEC. Zu den spezifischen Aufgaben gehören sowohl die eigenständige Durchführung von Durchflusssyztometrie-basierten Experimenten inkl. Sortieren von Zellen, Vorbereitung und Analyse von Proben unter Verwend-ung von 6 komplexen Durchflusssyztometern (MACSQuant, FACSCalibur, FACSCanto, ISR II, FACSAria und ImageStream X). Darüber hinaus beraten, betreuen und schulen Sie die Nutzer der Facility bezüglich der technischen Möglichkeiten und Verwendung der Geräte sowie der experimentellen Planung. Ferner stellen Sie die allgemeine Betriebsbereitschaft der Geräte und die Funktionsfähigkeit der Räumlichkeiten der Facility sicher, betreuen die Internet-basierte Nutzeradministration und koordinieren die Interaktion mit Servicepersonal der entsprechenden Firmen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als BTA/MTA/Biologielaborant oder Studienabschluss in Biologie
- sehr gute Kenntnisse und praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Durchflusssyztometrie
- serviceorientiertes Arbeiten und Zuverlässigkeit
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse (mündlich und schriftlich)
- sehr gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten
- Teamfähigkeit und Spaß an der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern in einem internationalen Umfeld

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 09.10.2016 unter der Kennziffer CRT0216481 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Judith del Mestre unter 0351-458-82056.

Postdoctoral Fellow (E13 TV-L 100%) or Ph.D. student (E13 TV-L 65%)

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauenzentruns behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburthilfliche Spektrum. Als Perinatalkentrum arbeiten wir bei Notwendigkeit einer neonatologischen Betreuung räumlich und personell eng mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kinderklinik) zusammen. Das Frauenzentrum bietet moderne und helle Pflegestationen mit komfortabel ausgestatteten Zimmern in freundlichem Ambiente an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technische Laborassistentin (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

In der Arbeitsgruppe „Molekulare Gynäkologische Onkologie“, unter der klinischen Leitung von Frau Prof. Dr. Pauline Wimberger und unter der molekularbiologischen Leitung von Herrn Dr. rer. nat. Jan Dominik Kuhlmann liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Etablierung neuer Biomarkerkonzepte sowie zielgerichteter Therapieformen für Patientinnen mit gynäkologischen Tumorerkrankungen.

Der Aufgabenbereich ist vielfältig und anspruchsvoll gestaltet. Er umfasst primär die immunzytochemische Analyse von Knochenmarkspunktionen zum Nachweis disseminierter Tumorzellen in Anlehnung an eine prospektive klinische Studie. Darüber hinaus sind weitere molekular- bzw. zellbiologische Arbeiten auf der Basis translationaler Forschungsprojekte der gynäkologischen Onkologie vorgesehen.

Markige Kunst statt markiger Sprüche

Das (sub)kulturelle Dresden hat kein Echo wie »hypezig«. Aber es hat weit mehr zu bieten als je gedacht

Mathias Bäuml

Mancher macht mit einem markigen Slogan von sich reden. Ein anderer vergisst, seine Trümpfe ins Gespräch zu bringen. Das (sub)kulturelle Dresden hat kein Echo wie »hypezig«. Aber es hat weit mehr zu bieten als je gedacht.

In Dresdner Klubs werden die Stars von morgen entdeckt. Der Beatpol zählt zu den innovativsten alternativen Rock- und Popklubs Deutschlands. Alles, was da international berühmt geworden ist, putzte auch hier Klinken. Der Klub brachte schon die Fantastischen Vier und Moby auf die Bühne, als die noch unbekannt waren. Ähnliches trifft auf den Jazzclub Tonne zu, der wöchentlich mehrere Konzerte bietet. Die »Tonne« wurde 2015 zum dritten Mal mit dem Spielstättenprogrammpreis der bundesweiten Initiative Musik ausgezeichnet, gehört damit zu den angesagtesten Jazzclubs Deutschlands. Doch keine

Angst: Hier wippen nicht alte Männer mit langen, weißen Bärten zu Dixie-Mitkatschern wie »Ice Cream« oder zu Oldies wie dem »West End Blues« - hier geht es um zeitgenössischen Jazz in all seinen Formen. Wer regelmäßig die »Tonne« besucht, bekommt mit, was in den Szenen in New York, Tokio, London, Paris, Amsterdam, Berlin oder Budapest so läuft. Dresden - jazz- und rockmusikalisch provinziell?

International in der Champions League der zeitgenössischen multimedialen Kunst spielt das Europäische Zentrum der Künste Dresden in Hellerau. Alles, was in der Welt Rang und Namen auf den Gebieten des experimentellen Tanzes und Theaters, der Videokunst, Multimedia, Neuer Musik, Improvisationen hat, ist hier in Hellerau zu Hause. Kaum eine andere Stadt in Deutschland kann mit solch einer geballten Avantgarde-Kompetenz brillieren. Dresden - eine verschnarrte Stadt?

Von Studenten für Studenten: Dresden gilt als Hauptstadt studentischer Kultur Deutschlands. Die stets im Frühling stattfindenden Dresdner Studententage, ein Festival mit Musik, Theater, Film und Kunst, werden vom Studentenwerk und den Dresdner Studentenklubs veranstaltet - übrigens im Jahre 2016 zum fünfundzwanzigsten Mal. Dass es in Dresden und Tharandt (ja, wir wollen die Forstwissenschaftsstudenten nicht vergessen!) gegenwärtig 14 Studentenklubs gibt, so viel wie in keiner anderen deutschen Universitätsstadt, soll nicht unerwähnt bleiben. Darunter auch renommierte wie der Bärenzwinger und der Gutzkow mit ambitioniertem Kultur- und Party-Programm.

Dresden ist die Metropole des Programmkinos - zumindest im Osten, vielleicht sogar deutschlandweit. Klar - auch in Sachsens Landeshauptstadt kann man sich in einigen Kommerz-Kinos mit Hollywood-Schinken ein-

lullen lassen. Aber mindestens fünf Programmkinos sorgen für ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Angebot wirklicher Filmkunst. Dabei muss das ehrenamtlich betriebene studentische »Kino im Kasten« wegen seiner themenorientierten Programmgestaltung hervorgehoben werden. Und die Veranstaltungsreihe »Körners Corner« im Programmkino Ost gibt es in dieser Art nirgends sonst.

Mit dem Internationalen Filmfest hat die Stadt das mittlerweile bedeutendste Kurzfilmfestival Deutschlands. Dresden - bloß ein Dämmerlicht auf der Kino-Landkarte?

Große, jährlich stattfindende Veranstaltungen - Festivals und »Volksfeste« - begeistern auch jüngere Leute: der Schaubudensommer, die Bunte Republik Neustadt, das Hechtfest, das Elbhauptfest, das Inselfest Laubegast, das Seifenkistenrennen ... Dresden - der Feiertummel?

Für weite kulturelle und ästhetische Horizonte sorgen auch die Jüdische Musik- und Theaterwoche, die Tschechisch-Deutschen Kulturtag, die Polnisch-Deutschen Kulturtag, die »Cynetart« (das internationale Festival für computerbasierte Kunst der Transmedia Akademie) und diverse weitere thematische Höhepunkte. Dresden - sachtümelnd und rückwärtsgewandt?

Ein »Hype«, also eine übertrieben euphorische oder gar oberflächlich wirkende Werbung, könnte dieses attraktive, alternative Kulturangebot in ein eher zweifelhaftes Licht rücken. Wer aber die interessante, zeitgemäße und vielfältige hiesige Kulturszene jenseits von Semperoper, Kunstsammlungen, Dixielandfestival und Musikfestspielen aufmerksam wahrnimmt und weidlich nutzt, spürt, dass sie entscheidend zum guten Ruf Dresdens als Studier-Stadt beiträgt. Hier gibt's eben markige Kunst statt markiger Sprüche.

Von Studenten für Studenten

Dresden hat deutschlandweit die meisten Studentenklubs und mit den Dresdner Studententagen findet jährlich das größte studentische Kulturfestival statt

Der gemeine Student neigt gerne dazu, Altes abzustreifen, wenn sich Neues auftut. Das gilt für Ferienjobs, Wohngemeinschaften, für die Wahl des Partners und nicht zuletzt auch für den Ort, an dem er sein Bierchen trinkt. Vollends legitim folgt er dem Prozess der Selbstfindung, indem er sich ausprobiert, Erfahrungen macht, auf die Schnauze fällt und wieder aufsteht. Genauso wie den Studenten der Stadt ergeht es auch der lokalen Studentenklubszene. Nach glorreicher Vergangenheit zu Zeiten der DDR befindet sich diese Szene in einem ständigen Prozess der Selbst- und Neuentdeckung. Die Rückseite ihrer Broschüre zum 50-jährigen Bestehen ziert der Slogan »Schon immer besonders«. Gut möglich, dass es sich dabei nur um Werbung für eine große Brauerei handelt, die dadurch bekannt geworden ist, dass sie ihr Bier in der Semperoper braut, doch so zufällig diese Worte diesen Flyer auch zieren mögen, so passend ist die Aussage, die dahinter steckt.

Die Dresdner Studentenklubszene mit ihren 14 Klubs, verteilt auf das gesamte Stadtgebiet, stellt ein Novum im deutschen Kontext dar: »Keine andere deutsche Stadt kann auf eine solch ausgeprägte Szenerie blicken wie wir« so Marc Löchner, Betreiber der Internetseite exmatrikulationsamt.de. »Exma« wie die Seite auch liebevoll genannt wird, fungiert als Community vorrangig für Veranstaltungen und das soziale Umfeld der Klubs. Mit über 500 000 Einträgen und weit über 17 000 registrierten Mitgliedern ist es die größte Plattform für alles rund um das Thema Studentenklub.

Genau wie die Betreuung der klubnahen Onlineplattform basiert auch der Betrieb der Klubs selbst in vollem Umfang auf ehrenamtlicher Arbeit. Eine Tatsache, die die Mitglieder bereits seit Jahren vor große Herausforderungen stellt: »Es fällt uns nicht leicht, neue Mitglieder zu gewinnen, da die freie Zeit, die neben dem Studium bleibt, bei den jungen Studenten auch immer öfter an den Wunsch nach einem finanziellen Einkommen gekoppelt ist«, so Löchner. Ein Wunsch, der durchaus nachvollziehbar ist. Miete, Studium, Freizeit, all das muss schließlich auch irgendwie



Im Studentenklub Bärenzwinger an der Brühlschen Terrasse finden nicht nur Konzerte, Theateraufführungen, Literaturabende und Partys statt. Auch der berühmte, volksfestartige Weihnachtsmannsackhüpfstaffelmarathon wird vom Bärenzwinger organisiert. Dabei hüpfen zehn »Weihnachtsmänner« pro Mannschaft von der Brühlschen Terrasse zum Bärenzwinger - hier ein Bild vom XXVIII. Weihnachtsmannsackhüpfstaffelmarathon 2015.

Foto: Gero Höller

finanziert werden. Auf der anderen Seite winken den Studenten in den Klubs jedoch Qualifikationen und Möglichkeiten, die für das weitere Berufsleben durchaus von Vorteil sind: »Von der Programmgestaltung über die Kalkulation unserer finanziellen Mittel bis hin zur Leitung des Abenddienstes organisieren wir alles selbst; das hat für unsere Mitglieder den Vorteil, dass sie bereits während ihres Studiums nützliche Berufserfahrungen sammeln können.« Auch die enge Vernetzung der Klubs birgt viele Möglichkeiten. Über die letzten Jahrzehnte entstanden dabei Netzwerke, die durch gemeinsame Veranstaltungen regelmäßig gepflegt werden. So dornenlos diese auch anmuten mögen (»Weih-

nachtsmannsackhüpfen«, »Dresdner Bierathlon«), so sehr avancieren diese mehr und mehr zu jährlichen Treffen mit Networking-Charakter.

Networking ist das Ass im Ärmel, das die Existenz der Studentenklubs auch zukünftig sichern kann.

So prestigeträchtig es sein mag, die facettenreichste Studentenklubszene in Deutschland zu beheimen, so sehr bedarf es auch der Legitimation, diesen Titel zu tragen. Es gibt viele Gründe, um diese Form der studentischen Subkultur gut zu heißen, doch neben all dem, was vor allem unter der Woche in den Kellern und auf den Dächern der Wohnheime in den einzelnen Klubs passiert, sind es mehr und mehr die Großveranstaltungen, die die Studentenklubszene in den Fokus der Allgemeinheit rücken.

Insbesondere die »Dresdner Studententage« haben sich dabei als ein Kulturhöhepunkt etabliert, der nicht nur bei Studenten und Klubmitgliedern auf großen Zuspruch trifft. Dort begegnen sich junge Menschen aller Interessenslagen, um gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen. Dieses Jahr feierten die Studententage ihr 25. Jubiläum und entsprechend groß war das Angebot. Von Poetry Slams bis hin zu Konzerten renommierter Bands, von Filmvorführungen über Lesungen bis hin zu Theaterstücken zeigten die Klubs einmal mehr, welches kulturelle und vor allem kreative Potenzial in ihnen steckt.

staltungen, die die Studentenklubszene in den Fokus der Allgemeinheit rücken. Insbesondere die »Dresdner Studententage« haben sich dabei als ein Kulturhöhepunkt etabliert, der nicht nur bei Studenten und Klubmitgliedern auf großen Zuspruch trifft. Dort begegnen sich junge Menschen aller Interessenslagen, um gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen. Dieses Jahr feierten die Studententage ihr 25. Jubiläum und entsprechend groß war das Angebot. Von Poetry Slams bis hin zu Konzerten renommierter Bands, von Filmvorführungen über Lesungen bis hin zu Theaterstücken zeigten die Klubs einmal mehr, welches kulturelle und vor allem kreative Potenzial in ihnen steckt.

» www.studentenwerk-dresden.de/kultur/studentenclubs.html



Marc Löchner, Betreiber der Internetseite exmatrikulationsamt.de. Foto: D. B.

Aus einem »Aquarium« in die Welt

Wie das Ring Trio in einem Studentenklub begann, die Dresdner Musikszene zu verändern

Anfangen hat das Projekt vor etwa zehn Jahren, im Januar 2007, ganz klein im Studentenklub Aquarium auf der St. Petersburger Straße. Mittlerweile gehört es - ganz groß - zum Muss in der Dresdner Musikszene: die Konzertreihe Feature Ring.

Getragen wurde und wird das Konzertprojekt von den drei Mitgliedern des Ring Trios: vom Pianisten Simon Slowik (der im Mai 2016 von Eren Solak abgelöst wurde), dem Drummer Demian

Kappenstein und dem Bassisten Felix Jacobi. Das Prinzip: Die drei Musikanten laden sich für jedes Konzert einen anderen Gast ein, mit dem sie dann dessen Musik gemeinsam auf die Bühne bringen. Das Spektrum der Künstler ist so facettenreich wie die Instrumente, die sie spielen: Gitarren und Klarinetten, Kassettenspieler und Balaphone, Theremin und Gesang, Trompeten und Mundharmonika waren schon dabei. Die Gäste - darunter sowohl interessan-

te Newcomer wie auch europaweite Berühmtheiten - beweisen stets aufs Neue ihre Offenheit für Experimente. Bisher knapp 80 solcher Erzmusikanten aus allen Himmelsrichtungen bereicherten auf diese Weise Dresdens Konzertlandschaft. Auch so kommt die große weite Jazzwelt nach Dresden, und die auf diese Weise geknüpften Kontakte führten auch dazu, dass das Ring Trio in andere Städte weltweit eingeladen wird - kürzlich erst nach Brasilien. Schon 2009

wurde das »Aquarium« zu klein, man zog zunächst in die »Scheune« um, seit 2012 ist die Reihe in Hellerau zu Gast.

Vom Ring Trio selbst sind bisher drei CDs erschienen, die Aufnahmen mit verschiedenen Gästen enthalten.

Eine Besonderheit stellt die CD-Box »Weit« des *spiritus rector* von Feature Ring, Demian Kappenstein, dar, der natürlich noch in vielfältigen weiteren Ensemble- und Solo-Projekten aktiv ist. Kappenstein hat in den vergangenen

Jahren mit seinen Ensembles neun Länder bereist, die größtenteils abseits vom Pauschalismus liegen. Mit seiner Drum- und electronic-Solomusik dieser CD greift er Erlebnisse dieser weltumspannenden Reise auf und entwickelt eigene Solo-Musik daraus. Selbst gemachte Fotos komplettieren die Box. M. B.

» www.club-aquarium.de, www.hellerau.org/feature-ring <http://demiankappenstein.tumblr.com>

Die Trüffelschweine der Alternativ-Musik

Wer regelmäßig den Beatpol und den Jazzclub Tonne besucht, weiß, was international bei Independent Rock und Jazz läuft

Was haben renommierte Szenegrößen wie Die Fantastischen Vier, Moby, die Editors und Rammstein gemeinsam? Sie alle waren bereits zu Gast im Dresdner Szene-Rock-Club »Beatpol«. Der bietet – anfangs und für lange Zeit als »Starclub« – schon seit der ersten Hälfte der Neunziger Jahre in einem alten Kinogebäude in Dresden-Briesnitz schräge, »independents« genannte Rockmusik, Hip Hop, Punk, Singer/Songwriter-Künstler und Electronica.

Schon damals als »Starclub« hatte sich der heutige »Beatpol« – von der Dresdner Kulturpolitik nicht gerade gehätschelt – zu Recht den Ruf des wichtigsten und anerkanntesten Independent Rockclubs in Ostdeutschland erarbeitet. Alles, was Rang und Namen hat auf dem Gebiet des Nicht-Mainstream, trat und tritt hier auf. Nicht selten bewiesen dabei die »Macher« ein besonderes Gespür und erwiesen sich als »Scouts«, deftiger ausgedrückt: als »Trüffelschweine« der Independent-Szene, indem sie schon frühzeitig ein Gespür dafür hatten, was später einmal berühmt werden würde. So traten hier lange vor ihrem großen Ruhm beispielsweise Moby oder auch die Fanta Vier auf. Die Fähigkeit, popmusikalische Trends zu erkennen und damit die edlen Pop- und Rock-»Trüffel« zu finden, macht immer wieder den Reiz der im Laufe der Jahrzehnte zum Kultclub avancierten Veranstaltungstätte aus.

Das Erfolgsrezept ist dabei so »simpel« wie in den frühen Zeiten, als der Club erstmals seine Pforten öffnete: Eine große Bandbreite an musikalischem Programm, gespickt mit bekannten sowie unbekanntem Künstlern. Und das inmitten einer Location, die den Besucher

durch seinen Charme damals wie heute an die Hoch-Zeiten der Rockmusik erinnert. Betritt man den in Altbriesnitz gelegenen Club, fühlt man sich versetzt in eine Atmosphäre, in der der Wert von Musik nicht an äußerem Show-Gehabe und bombastischen Inszenierungen gemessen wird. Diesen Reiz wissen auch die Protagonisten der alternativen Musikszene zu schätzen. Von Metal bis zu Punkrock, von Indie bis Hip Hop gibt es nur wenige ehemalige oder aktuelle Szenegrößen, die den Beatpol noch nicht bespielt.

Dabei gilt der Club nicht nur als Brutstätte der Szenekultur, sondern gibt auch etablierteren Künstlern eine Bühne. Die Flensburger Punkrocker von Turbostaat veranstalteten dort im Jahr 2014 sogar eine ganze Konzertreihe anlässlich ihres fünfzehnjährigen Bestehens.

Ein paar Kilometer weiter östlich, in Dresdens Zentrum ganz in der Nähe der Brühlschen Terrasse im Kellergewölbe des Kurländer Palais gelegen, findet sich eine weitere Einrichtung, die sich durch ihr Konzept weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat – der Jazzclub Tonne. Die »Tonne« wurde 2015 zum dritten Mal mit dem Spielstättenprogrammpreis der bundesweiten Initiative Musik ausgezeichnet, gehört damit zu den angesagtesten Jazzclubs Deutschlands.

Hervorgegangen ist der Club aus der 1977 gegründeten Interessengemeinschaft Jazz. Heutzutage wartet die »Tonne« fast täglich mit einem häufig auch international besetzten Programm auf. Ähnlich wie im Falle des Beatpol ist es auch hier die anregende Mischung aus Szenegrößen und hand-



Der Beatpol Dresden (ehemals Starclub) präsentiert seit vielen Jahren alles, was alternativ wichtig im Independent Rock ist – hier die »Band« Fractus. Foto: Dietrich Flechtner

verlesenen Newcomern, die dem Club seinen innovativen Ruf beschert. Dabei setzt die Tonne stetig neue Akzente vor allem auch im Bereich der Avantgarde. Schon seit den Neunziger Jahren – und dies umso mehr auch heute – gilt: Wer übers Jahr regelmäßig diesen Jazzclub besucht, hat seinen »Jazzfinger« am Puls der Zeit, hat viele der wichtigsten innovativen Musiker aus den USA, Großbritannien, Japan und ganz Europa gehört.

Besonders darin sieht der Journalist Mathias Bäuml die besondere Leistung, teils auch die Erfolgsformel dieses Jazzclubs: »Nur das, was dem Publikum an Vielfalt und Innovation angeboten wird, kann es wertschätzen. Wer immer wieder auf die Erfolgsnummern setzt, betreibt Anti-Kultur. Denn er enthält dem Publikum jeweils Neues und Interessantes vor, anstatt dazu beizutragen, es mit dem gesamten und vielfältigen Reichtum des Jazz und der jazzverwandten Musik bekannt zu machen. Das Konzert und die CD nicht als Bedürfnis-, sondern als Bedürfnisweck-Anstalt – diese Sichtweise sollte wieder mehr in den Vordergrund treten.« Und weiter: »Das Bestreben der »Tonne«, das Besondere und So-noch-nicht-Gehörte in den Dresdner Musikalltag zu integrieren, ist besonders hervorhebenswert.« Denn überall dort, wo öffentliche Gelder im Spiel sind, sollte es um Vielfalt und innovatorische Qualität gehen, nicht aber um das Vorantreiben der »Event«-Kultur oder um immer wieder neue Apotheosen des bereits Bekannten oder Berühmten.

Schon seit vielen Jahren spielen ganz junge Musiker in der und für die »Tonne« eine besondere Rolle. Seit 2003 kooperiert der Jazzclub mit der Dresdner Musikhochschule, besonders mit der dortigen Jazz-Rock-Pop-Fachrichtung. Ergebnis: Die gemeinsamen Konzertreihen »Vocal Night«, »Trumpets No End« (teils mit Till Brönner), »Guitar Night«, »Piano Night« oder »Composers Night« halten die »Tonne« in Schwung und haben Kultstatus.

Neben der »Tonne« und dem Beatpol existieren in Dresden noch weitere Clubs, die in ihrer Art einmalig sind. Im Blue Note in der Dresdner Neustadt ist

die lokale Jazzszene zuhause und auswärtige Musiker-Gäste schauen auch gern mal herein. Hier ist eigentlich fast jeden Tag etwas los, die Atmosphäre ist locker, ein legerer Mix aus Musik-Bar und Musik-Club.

Ein Unikat in seinem subkulturellen Umfeld ist der Ost-Pol, dessen astreiner Retro-Look gut ankommt. Besticht dieser vorrangig durch sein Auge fürs Detail und durch seine Verbundenheit zur Rockmusik, so findet man im Club Puschkin nahe der Leipziger Straße eine Veranstaltungstätte, die durch ihr genreübergreifendes Booking inzwischen nicht mehr nur als Geheimtipp in der Dresdner Musikszene bekannt ist.

Auch wenn die aktuellen Platzhirsche bereits für ein Angebot sorgen, das proportional zur Größe (oder Kleine ...) der Stadt so wohl anderweitig nicht zu finden ist, gibt es immer wieder noch weitere Veranstalter, die durch Neueröffnungen frischen Wind in die lokale Clubszene bringen.

Mit dem »Konk«, der sich eben im Industriegelände niedergelassen hat und am 8. Oktober 2016 seine Türen öffnet, hat es ein Neuling in der lokalen Szene vor Kurzem geschafft, die Berliner Digital-Hardcore-Veteranen von Atari Teenage Riot für sein Programm (am 22. Oktober) zu buchen. Es bleibt abzuwarten, ob es sich dabei nur um einen Glücksgriff handelt oder hier eine weitere Einrichtung heranwächst, die großen Künstlern eine kleine Bühne bieten kann.

» Beatpol: www.beatpol.de, Jazzclub Tonne: www.jazzclub-tonne.de, Ost-Pol: www.ost-pol.de, Blue Note: www.jazzdepartment.com, Puschkin: www.clubpuschkin.info, Konk: www.konk-dresden.com



Am 17. Oktober 2015 zog der Jazzclub Tonne nach etwa dreizehn Jahren im Keller des Kulturhauses zurück in die historischen Kellerräume des Kurländer Palais. Die Band »Schwarzkafee« heizte dem Publikum während der Eröffnungsparty mit ihren funky-rocky-hip-hop-Klängen ganz schön ein. Foto: Matthias Creutziger

Ohne »Oben ohne« wären die Pop-Sommer nur halb so schön

Die »Garde«, der »Palais Sommer« und die »Filmnächte«: Dresdens Freilichtbühnen gehören zur Spitze der Open-Air-Bühnen für alternative Pop- und Rockmusik

Ob Kino, Konzert oder Kleinkunst, Sommerbühnen wie die Junge Garde oder der Palaisgarten Dresden bieten anspruchsvolle Kultur für ein anspruchsvolles Publikum. Freiluftveranstaltungen liegen hoch im Trend. Dabei ist es nicht mehr nur das Musikfestival oder das Public Viewing einer Sportveranstaltung das die Bevölkerung auf die Freiflächen der Stadt zieht, auch die Anbieter subkultureller Veranstaltungen verzeichnen mehr und mehr Besucherzuwachs.

Idyllisch eingebettet zwischen der Marienbrücke und dem Neustädter Elbufer gelegen befindet sich der Dresdner Palaisgarten. Die im frühen 18. Jahrhundert angelegte Gartenanlage bietet Raum zur Entschleunigung und dient seinen Gästen seit je her als Ort der Begegnung. Das alljährliche Highlight auf den Flächen des Freiluftareals ist das bei Fachbesuchern und Gästen gleichermaßen beliebte Kunst- und Kulturfestival

»Palais Sommer«. Seit der ersten Ausgabe anno 2009 bieten die Initiatoren rund um Jörg Polenz in den Sommermonaten Juli und August ein abwechslungsreiches Programm von Klaviernächten über Filmvorführungen bis hin zu Yoga im Park.

Der zentrale Veranstaltungspunkt des über 60 Darbietungen umfassenden Programmes ist die Malerei-Ausstellung des Palais, bei welcher neben den Werken professioneller Künstler auch die Schöpfungen ausgewählter Autodidakten zur Schau gestellt werden. Jeweils zum Ende der Saison werden die besten Werke mit dem »Canaletto-Preis« ausgezeichnet, einer Hommage an den italienischen Künstler Bernardo Bellotto und zugleich einer der begehrtesten Kunstpreise der Stadt. Weit über 30 000 Gäste besuchten das Festival im Veranstaltungsjahr 2016, was ein deutliches Plus zum Vorjahr darstellt. Ohne das Engagement einer Vielzahl an ehren-

amtlichen Mitarbeitern wäre das Festival undenkbar, finanziert es sich doch größtenteils durch Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit. Umso glücklicher ist Veranstalter Polenz über die anhaltend positive Resonanz, welche das Festival seitens der Öffentlichkeit erfährt: »Wir sind überglücklich und können es kaum glauben, dass wir uns erneut in der Produktion und den Inhalten weiterentwickelt haben und um ein Vielfaches in den Besucherzahlen gestiegen sind. Ohne unsere Künstler, Partner, die vielen ehrenamtlichen Helfer und natürlich unsere Gäste wäre das alles nicht möglich gewesen.«

Derzeit werden die Weichen für 2017 gestellt. Wirft man einen Blick auf die bereits erlangte Relevanz dieses noch jungen Kulturfestivals, so bleibt nur zu wünschen übrig, dass der Ehrgeiz und die Kreativität der Organisatoren auch nächstes Jahr wieder in gleichem Maße belohnt werden.

Von der Neustädter Elbseite geht nun der Blick hinüber auf die Altstadtseite in den rosen Garten zur sogenannten »Jungen Garde«.

Entstanden zu Nachkriegszeiten, als Beitrag zur Förderung der Kulturarbeit, war die »Freilichtbühne Großer Garten« bereits zu DDR-Zeiten eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Institution. Absicht der Errichtung war es »Das Grauen der völlig zerstörten Innenstadt für ein paar Stunden zu vergessen und einen Beitrag zur Unterhaltung sozialistischer Werktätiger und aller Schichten des Volkes zu leisten«, so der damalige Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Walter Weidauer (Quelle: Junge-Garde.com). Handelte es sich damals vorrangig um Volkstümliche und von massentauglichen (Fernseh-)Produktionen geprägte Veranstaltungen, so etablierte sich die »Junge Garde – Freilichtbühne Großer Garten« seit Übernahme durch die »Bernd Aust Kulturmanagement

GmbH« im Jahre 2009 zu einer der führenden deutschen Open-Air-Bühnen für alternative Musik. Wirft man einen Blick auf die Programm-Historie des im Großen Garten gelegenen Kulturdenkmals, so findet sich dort das Whois-Who der alternativen Musikszene wieder. Seien es die kanadischen Indie-Rocker von Arcade Fire, die Trip-Hop Avantgardisten Massive Attack oder Vollblut-Rocker wie Billy Idol – sie alle konnten bereits für ein Gastspiel in der 2011 sanierten Freilichtbühne gewonnen werden.

Freilich gibt es mit den Filmnächten am Elbufer eine weitere große Open-Air-Bühne, die – anders als ihr Name suggeriert – bei Weitem nicht nur Film, sondern auch viele Konzerte großer Pop-Namen präsentiert.

» <http://palaisommer.de>, www.junge-garde.com, <http://dresden.filmnaechte.de>

Von Avantgarde, Anspruch und viel Arbeit

Ein Überblick über die Dresdner Programmkinos

Fünf Programmkinos existieren in Dresden, fünf Einrichtungen, die sich bereits vor langer Zeit nicht nur der alternativen Filmkunst, sondern auch der alternativen Szenekultur verschrieben haben.

Es ist spät. Die Uhr hat bereits vor Langem 12 geschlagen doch wie an jedem anderen Tag pulsiert im Herzen der äußeren Neustadt auch heute noch das Leben, als gäbe es kein Morgen mehr. Unser Protagonist befindet sich am »Assi-Eck«, der Kreuzung zwischen Görlitzer- und Louisenstraße, dem alternativen Herzschlag der Neustadt. Auf dem Weg zur nächsten Kaltschale führt ihn sein Weg in das nahe gelegene Thalia. Einer netten Bar auf der Görlitzer Straße, mit einem fachkundigen Kneiper, der einem nicht nur den Wunsch nach einem Aschenbecher von den Lippen abliest, sondern auch weiß, wie man einen ordentlichen Whiskey-Cola mixt. Neben ihm an der Bar bestellt ein anderer Kunde gerade seinen Weißwein. Das Getränk scheint ihm angemessen, war der eben konsumierte Schwarz-Weiß Film doch eher trockener Natur ...

Was gerade fiktiv anmuten mag, ist stilgebend für den Weg, den das Thalia mit seinem Motto »Cinema Coffee and Cigarettes« bereits seit Jahren als gängige Kombination aus Kino und Kultur praktiziert. Der Mix aus thematisch klug gewählten Spielplänen und Neustadt-typischem Barbetrieb hat das Kino zukunftsfähig gemacht. Doch nicht nur das Thalia geht eher unkonventionelle Wege, um die Grenzen zwischen pragmatischem Kinobetrieb und zeitgemäßer Szenekultur zu sprengen. Auch Spielstätten wie die Schauburg auf der Königsbrücker Straße haben sich längst neuen Geschäftszweigen geöffnet.

Statt auf B-52's, Bier und Barcharakter liegt der Fokus im Falle Schauburg jedoch weniger im Bereich der Trinkkultur, sondern mehr auf der Nutzung

der vorhandenen Kinosäle. Mit bedeutenden Kabarettisten wie Jan Böhmermann und Musikern wie Olli Schulz im Programm bietet sie weit mehr als Programm kino und trägt dadurch nicht nur zum cineastischen Mehrwert der Stadt bei, sondern gibt auch denjenigen Künstlern eine Bühne, die oft auf der Suche nach einem besonderen Rahmen für ihre Darbietungen sind.

Besondere Darbietungen – mit Filmbezug – bietet das im Jahr 2009 frisch sanierte Programm kino Ost. Besonders hervorzuheben ist dabei die »Körners Corner«, eine cineastische Diskussionsreihe moderiert vom Dresdner Filmkritiker Andreas Körner und regelmäßig besucht von Szenegrößen wie Jürgen Vogel (Die Welle, Keinohrhasen) oder Tom Tykwer (Lola Rennt, Cloud Atlas).

Das »PK Ost« verfügt über fünf Kinosäle und ist damit das größte Programm kino der Stadt. 23 Mitarbeiter stemmen das Unternehmen, mit dem sie im Jahr 2015 einen beträchtlichen Umsatz in Höhe von 1,3 Millionen Euro erzielten. Der Erfolg kommt nicht von irgendwo. Unter den gut 40 Leinwänden der Stadt findet man im PK Ost vor allem die Sorte Film, die eine aufklärende Funktion wahrnehmen. Zum Portfolio gehörten in der Vergangenheit Filme mit Bezug zur Flüchtlingssituation genau wie der mit 26 000 Besuchern unangefochtene Kassenschlager »Ziemlich beste Freunde«.

Abgerundet wird das Angebot an lokalen Programmkinos durch die Präsenz der Einrichtungen Kino im Dach, sowie dem »KiF«, dem Kino in der Fabrik. Das Motto von letzterem lautet: »Kino ist unser Leben«. Blickt man als neutraler Beobachter auf das, was die Programmkinolandschaft der Stadt Dresden seinen 500 000 Einwohnern bietet, so gibt es wohl nicht viele andere Städte, die diesem Slogan in einem solchen Ausmaß gerecht werden.



Das Programm kino Ost an der Kreuzung Schandauer/Altenberger Straße – hier zur Wiedereröffnungsfeier nach erfolgter Rekonstruktion und Erweiterung 2009 – verfügt über fünf Vorführsäle. Damit können die Betreiber gut auf die differenzierten Filmwünsche des Publikums eingehen. Foto: Archiv Engelmann

Kurze Filme mit langem Hall

Das Filmfest Dresden

Seit 1989 beherbergt die Stadt Dresden ihr eigenes Kurzfilmfestival. Seitdem ist die Veranstaltungsreihe zu einer festen Größe im bundesweiten Vergleich geworden. Nicht zuletzt auch deshalb, weil das Rahmenprogramm überzeugt.

Rund 22 200 Gäste, 194 Veranstaltungen an sechs Festivaltagen und über 2200 Einsendungen aus 97 Ländern. Wer jetzt denkt, dass es sich hierbei um die Eckdaten der Filmfestspiele Cannes oder der Berlinale handelt, der liegt mitnichten richtig. Diese Zahlen gehen aus der Statistik des diesjährigen Filmfest Dresden hervor und belegen einmal mehr eindrucksvoll die herausragende Stellung des Festivals im nationalen

Kontext. Mit ausgeschütteten Preisgeldern in Höhe von 66 000 Euro zählt es des Weiteren zu den höchst dotierten Kurzfilmfestivals im europäischen Raum.

Seit Anbeginn der ersten Ausgabe vor 29 Jahren bildet das Festival regelmäßig die gesamte Bandbreite aller cineastischen Genres ab und bietet dadurch Filmfans aller Interessen- und Altersgruppen einen Ort, an dem sie sich – unabhängig vom Bekanntheitsgrad eines Werkes – den Genres widmen können, denen sie sich verbunden fühlen. Das Konzept geht auf, auch 2016 war ein Großteil der Veranstaltungen bereits im Vorhinein ausverkauft.

Neben dem eigentlichen Wettbewerb und Sondervorführungen, unter anderem im Albertinum oder der Gedenkstätte Bautzner Straße, gab es auch dieses Mal wieder zahlreiche Gelegenheiten zur Weiterbildung und Vernetzung. Die waren für akkreditierte Fachbesucher sowie interessierte Gäste gleichermaßen geöffnet. Intention dieser Vermengung von Fachpersonal und Besuchern ist es, dem Kurzfilm ein breites Publikum zu bieten und den Interessenten von heute vielleicht schon bald selber eine Bühne bieten zu können.

» Detailliertere Informationen: www.filmfest-dresden.de

Insel der Film-Seligkeit?

In Dresden prägen einige Programmkinos das cineastische Klima der Landeshauptstadt – Interview mit Dresdens Filmjournalisten Nummer eins, Andreas Körner

Nicht viele deutsche Städte können auf eine solch lebendige Kinolandschaft blicken wie Dresden. Im Osten der Republik ist die Landeshauptstadt gar Marktführer, was das Angebot und die Anzahl an Programmkinos betrifft.

Nicht ganz unbeteiligt an diesem Zustand ist der Musik- und Filmkritiker Andreas Körner. Bereits seit 1984 im lokalen Feuilleton unterwegs, entwickelte er sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer der Top-Adressen für alle Fragen rund um die Themen Musik und Film. Neben seiner Tätigkeit als Printjournalist moderierte er bereits für Radio Energy, veröffentlichte Hörbücher und drehte Experimentalfilme. Seit 2011 veranstaltet er im Programm kino Ost seine eigene Diskussionsreihe »Körners Corner – Reden über Film«, bei welcher er gemeinsam mit Schauspielern, Regisseuren und weiteren Protagonisten der Filmszene kontrovers über »alles was Sie schon immer übers Kino wissen wollten« diskutiert.

Wir wollten von Andreas wissen, was er über die lokale Kinolandschaft denkt und baten ihn deshalb zum Gespräch in unsere Redaktion.

Lieber Andreas, was ist das Besondere an der Dresdner Programmkinolandschaft?

Das Besondere ist wohl, dass die Programmkinos ausnahmslos von Einhei-



Die Veranstaltungsreihe »Körners Corner – Reden über Film« gehört zu den »Trümpfen« des Programmkinos Ost. Hier der namensgebende Moderator der Reihe Andreas Körner (r.) mit seinem Gesprächsgast, dem Regisseur Wolfgang Kohlhaase. Foto: Archiv Engelmann

mischen betrieben wurden, beziehungsweise werden oder von Kinokundigen, die seit Jahrzehnten hier leben und zum Teil schon zu DDR-Zeiten in Filmbetrieben und/oder Initiativen gearbeitet haben. Es gab da so gut wie keine Fluktuation, auch nicht in der Zahl der Spielstätten seit den 1990er-Jahren. Dresden hat heute fünf (zum Teil Mehrsaal-) Programmkinos, die die gesamte Woche über Filme spielen. Hinzu kommt der Club Passage mit regelmäßigem Kinoangebot sowie das studentische Pro-

gramm kino Kino im Kasten mit unregelmäßigem Spielbetrieb.

Würdest du dem Dresdner Programm kino eine Vorreiterstellung in Deutschland zusprechen?

Das zu behaupten, wäre vermessen. Die Programmkinostuktur, die in den 1990er-Jahren in Dresden begründet wurde, geht zurück auf die Tradition kommunaler Kinos im Westen Deutschlands. Da dort allerdings fast parallel ein Strukturwechsel hin zu privat geführten Arthaus-Spielstätten stattgefunden hat, bekam Dresden sofort eine eigene, jedoch vergleichbare Kinolandschaft. Ohne Mühe allerdings kann man dieser Landschaft eine wesentliche Bedeutung im Osten Deutschlands zusprechen. Keine weitere ostdeutsche Stadt, natürlich mit Ausnahme Berlins, hat quantitativ und qualitativ je dieses Level erreicht. Selbst im bundesweiten Schnitt, nicht zuletzt messbar in der statistisch ermittelten Besucherzahl pro Einwohner, liegt Dresden mit vergleichbar großen Städten seit Jahren vor.

Wie hat sich die hiesige Kinolandschaft seit der Wende verändert?

Zunächst erfolgte direkt nach 1989 der Verkauf aller DDR-staatlichen Spielstätten durch die Treuhand, in dessen Ergebnis mehrere traditionelle Häuser im Stadtgebiet für immer geschlossen wurden. Durch Um- und Neubau entstanden danach moderne Multiplexe sowie Programmkinos an traditionellen (Ufa-Palast, Schauburg, Programm kino Ost) und neuen Standorten (Cinemaxx, UCI, Kino im Dach, Kino in der Fabrik). Dadurch ist die Kinolandschaft immer reicher geworden, hat seitdem nie einen wirklichen Bruch, nicht einmal eine ernstzunehmende Delle erlebt. Mussten – einige wenige – in den 1990er-Jahren oder später eröffnete Kinos schließen (Casablanca, Metropolis), gingen andere (Thalia) ans Netz. Zu den stabil arbeitenden Programmkinos in festen Häusern kommen seit Jahren jede Menge Initiativen sowie Festivals und Specials hinzu. Zu nennen sind u. a. das Museumskino in den Technischen Sammlungen, das Filmfest Dresden als Animations- und Kurzfilmfestival im April, die Filmnächte am Elbufer im Sommer, die Schmalfilmtage im Riesa Efaü, das Schulkino in der Schauburg und die Kooperationen zwischen Festspielhaus Hellerau bzw. Musikfestspiele mit dem Kino Thalia.

Was denkst du, wie die Dresdner Filmlandschaft in zehn Jahren aussehen wird?

Das, was ich jetzt sage, ist freilich reine Hypothese, weil das privatwirtschaftliche Wirken der jeweiligen Betreiber stark vom Besucherverhalten und Filmangebot abhängt. Ein Kino, das als Teil einer bundesweit agierenden »Kette« existiert, wird Taler besser kaschieren und Investitionen eher ermöglichen können, als ein Einzelbetrieb. Die Umstellung auf digitales Projizieren ist für alle relevanten Kinos abgeschlossen, war aber mit Kosten verbunden, die für kleinere Spielstätten noch lange

nachwirken werden. Da dies aber bundesweit zutrifft, wird Dresden seine vorzügliche Position wohl nicht einbüßen – wenn der wache Bürger seine Liebe zum Kino, nicht allein zum Film, weiterhin zu pflegen versteht und darin seinen großen Wert erkennt.

Das Interview führte Dennis Brandt.

Körners Corner

Mit seiner Veranstaltungsreihe »Körners Corner – Reden über Film« holt der Filmkritiker Andreas Körner in unregelmäßigen Abständen die unterschiedlichsten Protagonisten der europäischen Filmszene ins Programm kino Ost. Nicht selten kontrovers und unkonventionell, diskutiert er gemeinsam mit seinen Gästen über all das, was den gemeinen Filmlihaber interessiert. Mit Namen wie Jürgen Vogel, Murat Kurnaz oder Andreas Dresden ist die Gästeliste dabei genauso breit gefächert wie die Themenvielfalt, die Gastgeber Körner durch seine legendären Diskussionsrunden bedient. Im September 2016 feierte »Körners Corner« seinen fünften Geburtstag. In dieser Zeit gab es 47 »Corner«-Abende mit Film, Gesprächsgästen und Diskussionen – Nummer 48 (am 21. Oktober) und 49 (am 29. Oktober) folgen bis Ende Oktober.

Andreas Körner ist auch freier Mitarbeiter des Universitätsjournals; Ausgabe für Ausgabe stellt er jeweils einen lohnenswerten Film vor.

Ein Kino im Kasten

Das studentische Kino im Kasten hat ganz aktuell die Filmreihe »Flucht, schwarzweiß« konzipiert. Die hochinteressante Filmreihe startet am 12. Oktober.

» Programm: <https://www.kino-im-kasten.de>

Programm kino

Programm kino, auch Arthaus-Kino genannt, bezeichnet diejenigen Spielstätten, die ihren Fokus bei der Filmauswahl nicht ausschließlich an finanzielle Kriterien knüpfen, sondern ihren Spielplan vorrangig an cineastischen und kulturell relevanten Merkmalen ausrichten. Ein weiteres Charakteristikum ist die Orientierung an einem bestimmten Thema, auf welches zugeschnittene Filme ausgewählt werden. Bei den dort

gezeigten Werken handelt es sich meist um so genannte »Independent-Filme«, welche sich dadurch auszeichnen, dass sie fernab des rein kommerziell ausgerichteten US-Studiosystems produziert werden. Seine Ursprünge hat das Programm kino in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo es in den 1920er-Jahren als kulturelle Bewegung, gerichtet gegen die Mainstream-Filmkultur entstand.

Von der Alaunstraße bis zum Elbhang: Jedem seine Party

Festivals und »Volksfeste« in Dresden halten auch jüngere Leute auf Trab

Geht man im Sommer durch die Straßen der Stadt, so gerät man nicht selten an irgendwelche Menschenmassen die zu irgendeinem Thema, an irgendeinem Ort, in irgendeiner Form, irgendetwas konsumieren. Festivals liegen hoch im Trend, deshalb verwundert es nicht dass auch die Dresdner Veranstalter dieses Jahr wieder Rekordbesucherzahlen verbuchen konnten.

Laut dem Duden handelt es sich bei einem Festival um eine »[meist mehrere Tage dauernde] kulturelle Großveranstaltung«. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Wie definiert man den Begriff Kultur? Darf man bereits von »Kultur« reden, wenn sich Menschen mit einem Bier bewaffnet vor eine Bühne stellen und Helene Fischer zujubeln? Oder fällt der Groschen erst dann, wenn man das Bier gegen einen Wein austauscht und in einer Galerie die neuen Penis-Skulpturen von Till Lindemann begutachtet?

Fragen über Fragen. Was jedoch außer Frage steht ist, dass Dresden jeden Sommer mit einer Vielfalt an Veranstaltungen aufwartet, die nicht nur den Schlagerbarden und den Penis-Fan gleichermaßen »befriedigt«, sondern jeder Subkultur den Raum bietet den sie braucht um weiter zu gedeihen.

Das wohl bekannteste Exempel dafür ist das jährlich im Juni stattfindende Stadtteilstfest »Bunte Republik Neustadt«. Aus historischem Blickwinkel betrachtet, handelte es sich zu Zeiten seiner Entstehung jedoch nicht um eine Veranstaltung mit internationalem Volksfestcharakter, sondern vielmehr um handfeste Kritik an den politischen Verhältnissen zu Zeiten der Wiedervereinigung. Die Bewohner der bereits zu Ostzeiten links-alternativ geprägten äußeren Neustadt resignierten vor den Herausforderungen der mehr und mehr aufkeimenden Marktwirtschaft und sahen die Versuche, das sozialistische System der DDR mit dem der demokratisch geprägten BRD zu vereinen, als gescheitert an.

Um ihrem Unmut Gehör zu verschaffen, proklamierten sie am 22. Juni 1990 (genau eine Woche vor Inkrafttreten der Währungsunion) die sogenannte »Bunte Republik Neustadt«. Eine provisorische »Regierung« wurde gebildet und mit fiktiven Posten wie dem des »Monarchen« oder dem »Minister für Pfuinanz und andere Kirchenfragen« bestückt.

»Die Idee zur Bunte Republik entstand eines Nachmittags in der Bronxx, das war eine Kneipe in der Alaunstraße, in einer Schwatzzrunde. Dann haben wir das Ding innerhalb von zwei, drei Monaten aus dem Boden gestampft«, berichtet Gregor Kunz, erster »Monarch« der BRN.

Um die Geburt dieser Mikronation gebührend zu zelebrieren, rief der damalige Monarch Kunz ein drei Tage umfassendes Straßenfest aus, welches jedoch seinen eigenen Regeln folgen sollte. So wurde mit der »Neustadtmark« eine eigene Währung eingeführt (Wechselkurs: Ostmark 1:1, Westmark 1:2), Pässe für den Zutritt ausgegeben und die Grenzen der BRN mit einem



Hoch her geht es zur Bunten Republik Neustadt. Im Jahre 1990 als eine Art anarchistisch-pazifistischer »Staat« im Stadtviertel Dresden-Neustadt ausgerufen, entwickelte sich der Stadtteilstfest-Charakter immer mehr. Heute ist die BRN eine große Party. Foto: Eva Rehor

weißen Strich markiert. Die jeweiligen Eingangsbereiche zierten Transparente mit dem Aufdruck: »Hier beginnt das freie Territorium der Bunten Republik Neustadt«.

Vom ehemals revolutionär-politischen Charakter ist anno 2016 nicht mehr viel übrig. Bereits seit 2002 wird das Fest ohne einen Gesamtveranstalter organisiert und besteht nunmehr aus einer hohen Anzahl lose organisierter Einzelanbieter. Jedem Bewohner, der im Veranstaltungsbereich der Neustadt gemeldet ist, steht das Recht zu, einen Stand zu beantragen und sich dadurch aktiv in das Fest einzubringen. Dies hatte im Zuge der Jahre zur Folge, dass viele kommerziell ausgerichtete Anbieter (vorrangig lokal ansässige Bars und Imbissrestaurants) mit ihren Ständen entgegen dem eigentlichen Gedanken der BRN Profit aus der Veranstaltung zogen.

Die soziale Rechteverteilung hatte jedoch auch sein Gutes. Viele Anwohner bereichern seitdem mit ihren kreativen Beiträgen das zum multikulturellen Highlight avancierte Stadtteilstfest. Auf inzwischen jährlich über 20 Bühnen gibt es von Ausstellungen über Kleinkunst, von Diskussionsrunden bis Poetry Slams und von Konzerten bis hin zu Workshops Jahr für Jahr wechselnde Darbietungen, die interessierten Besuchern einen tiefen Einblick in den alternativen Lebensstil der Neustädter gewähren.

Auf musikalischer Ebene ist dabei besonders die jährlich an der Ecke Kamenzer/Schönfelder Straße stattfindende Veranstaltung »BRN Kicks!« hervorzuheben. Initiiert vom Neustädter Eigengewächs DJ Imauf vereint sie jährlich am Eröffnungsabend durch die zur Schau gestellte musikalische Vielfalt das gesamte Spektrum an »Einheimischen«. Wer den Querschnitt der Neustädter Gesellschaft kennenlernen will, der ist dort an der richtigen Adresse. Nicht zuletzt wegen der Fähigkeit,

subkulturell übergreifend ansprechende (Vinyl-)Musik aufzuspüren, wurde Imauf in der Vergangenheit mehrfach als »Bester DJ der Stadt« ausgezeichnet (Leserumfrage Sax).

Die Bunte Republik Neustadt ist jedoch nicht die einzige in der Neustadt beheimatete Veranstaltung die jährlich tausende, vorrangig junge Besucher, in seinen Bann zieht. Mit Events wie dem Seifenkistenrennen am Elbhang, organisiert von den Betreibern der Saloppe, einer großen Nachbarschaftssause namens Hechtfest oder dem extravaganen Schaubudensommer in der Scheune bietet der nördlich der Elbe gelegene Teil der Stadt regelmäßig eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen mit Kultcharakter.

Waghalsige Hangabfahrten in selbstgebaute Karossen spiegeln den Zeitgeist der Neustadt dabei genauso wider wie die im Schaubudensommer dargebotenen, meist surrealen Zauberkünste.

Gänzlich unabhängig von Form und Farbe des Angebots eint einen jeden involvierten Protagonisten das Streben nach freier Selbstbestimmung und der stete Wille, einen alternativen Weg zu einem oftmals von Normen geprägten Lebensstil zu schaffen. Insbesondere diese gelebte Intention ist es, die den Bewohnern der Dresdner Neustadt auch weit über die Stadtgrenzen hinaus ihren exzellenten Ruf beschert.

Etwas außerhalb vom (Neu-)Stadtgebiet, genauer gesagt im Industriegelände gelegen, doch in Szenekreisen nicht minder populär ist das jährlich auf dem Terrain der »Tante JU« stattfindende Blues Festival. Durch das regelmäßig mit internationalen Szenegrößen besetzte Programm und seiner über dreißigjährigen Geschichte trägt es bereits seit Langem den Ruf als bedeutendstes Blues-Festival Ostdeutschlands. Mit dem Booking von Acts wie Luther Allison, Magic Slim oder Carey Bell hat man sich in den vergangenen Jahren nicht nur die ganz großen Namen der

Szene ins Haus geholt, sondern durch die stets große Resonanz des Publikums auch seinen Ruf als exzellente Veranstaltungstätte in die weite Blues- und Rockwelt getragen.

Denjenigen Lesern, die dem Blues nicht viel abgewinnen können, sei nichtsdestotrotz ein Besuch des Industriegeländes ans Herz gelegt. Mit Insider-Tipps wie dem »Club Paula«, etablierten Elektro-Institutionen wie dem »Sektor«, dem Kulturzentrum »Straße E« oder dem neuen Hoffnungsträger für Gitarrenfans (Club »Konk«) gibt es trotzdem viele gute Gründe, um die Linie 7 oder 8 in Richtung Norden zu nehmen.

»www.elbhangfest.de,
www.brn-dresden.de,
Seifenkistenrennen: www.saloppe.de,
Hechtfest: www.hecht-viertel.de,
Schaubudensommer:
www.schaubudensommer.de,
www.bluesfestival-dresden.de

TUD mischt mit ihrer ALTANA-Galerie mit

An deutschen Universitäten in ihrer Art einmalig ist das Ausstellungs- und Kunstprojekt der ALTANA-Galerie der TU Dresden im Görges-Bau. Hier wird nicht nur hochkarätige junge Kunst im Uni-Alltag ausgestellt, sondern es präsentieren sich auch junge Musiker. M.B.

» Detailliertere Informationen:
www.altana-galerie-dresden.de

Impressum

Die Beilage »Dresdens Szene-Kultur« ist Teil der Ausgabe 15/2016 des Dresdner Universitätsjournals. Dessen Impressum gilt auch für diese Beilage. Sämtliche Texte dieser Beilage wurden von Dennis Brandt geschrieben, außer wenn anders vermerkt. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren voll verantwortlich.

Über den Autor Dennis Brandt



Dennis Brandt.

Foto: privat

Geboren 1988 in der ostdeutschen Provinz nahe Berlin. Aufgewachsen in der Idylle Oberfrankens, inmitten konservativer Werte, als ältester Sohn einer liberal geprägten Familie. Bereits in frühen Jugendtagen die Liebe zur Musik entdeckt, seitdem auch nicht selten als DJ oder Musikjournalist unterwegs. Fernwehpatient. Großstadtnostalgiker.

Seit 2008 im Dienst der Streitkräfte, aktuell immatrikuliert im Studiengang »Management und Medien« an der Universität der Bundeswehr in München. Der Kontakt zum Universitätsjournal kam über ein Praktikum an der TU Dresden zustande. Diese aktuelle Beilage stellt das Abschlussprojekt seiner Tätigkeit an der TU Dresden dar.

Das ist lange noch nicht alles

Dresdens »Big Player«, Museen, Galerien sowie Bildende und Medienkunst sind unverzichtbar

Das Spektrum von Kunst und künstlerischer Kultur in Dresden ist natürlich viel breiter als hier in dieser Veröffentlichung aufgeführt, die sich lediglich der »Szenekultur« widmet. Allein die großen Einrichtungen der »Hochkultur« wie Semperoper, Staatskapelle, Philharmonie, Staatliche Kunstsammlungen, Staatsschauspiel, Theater Junge Generation, Operette, Städtische Museen und einiges andere mehr spannen ein riesiges Angebotsspektrum auf.

Festivals wie die Dresdner Musikfestspiele, das Moritzburgfestival, die Schostakowitsch-Tage vor den Toren Dresdens, das ambitionierte Tonlagen-Festival in Hellerau, das Heinrich Schütz Musikfest und das Bachfest Dresden bringen die ganze Region zum Klingen! Schließlich sollte man auch an den Jazztagen Dresden und dem Internationalen Dixieland-Festival nicht vorbeigehen.

Im Stadtgebiet Dresden gibt es laut der dresden.de-Webseite 52 (!) öffentlich angebundene Museen - darunter große, international bedeutende sowie kleine, thematisch spezielle und lediglich regional bedeutende. Damit erschöpft sich jedoch das Angebot keineswegs - im Gegenteil: Etwa 50 »Kleine Galerien«, die privat oder von Vereinen betrieben werden, prägen Dresdens Kunstszene, und das gleich doppelt - mit ihren künstlerischen Exponaten, Bildern, Grafiken, Skulpturen, aber auch mit den meist avantgardistischen Musik- und Tanzprojekten, die zu Vernissagen und Finissagen laufen. Dass auch noch sogenannte Gang-Galerien in den Instituten der Fraunhofer- und Max-Planck-Gesellschaft und in der TU Dresden das Gesamtangebot vervollständigen, sollte nicht unerwähnt bleiben. Viel »gewichtiger« auf dem Gebiet der Visuellen und

auch der Medien-Kunst als das Angebot der - nomen est omen - Kleinen Galerien sind die des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau (einer deutschlandweit einmaligen Einrichtung als Heimat avantgardistischer Künste zwischen Musik, Tanz, Performance und Medienkunst), die der jährlich stattfindenden »Ostrale«, des Neuen Sächsischen Kunstvereins, des riesa efau und der Trans-Media-Akademie mit dem Festival Cynetart. Die auf der Cynetart präsentierten Projekte sollen sich durch eine integrale Verknüpfung von Kunst, Wissenschaft und Medientechnologien hervorheben. Was will der moderne junge Mensch noch mehr? M. B.

» www.ostrale.de,
www.cynetart.org,
www.saechsischer-kunstverein.de,
www.riesa-efau.de, www.hellerau.org



Lernen kann man überall.
Entdecke Kompetenz
und Vielfalt.

Aktuelle Fachbücher und passende Studienliteratur

- ✓ in der Buchhandlung bestellen oder 24h im Thalia Online-Shop
- ✓ versandkostenfrei an Wunschadresse liefern lassen oder zur Abholung in der Buchhandlung

Thalia-Buchhandlung
Technische Universität
Rugestraße 6-10
01069 Dresden
Tel. 0351 4715078
thalia.dresden-btu@thalia.de



Ihr Profil:

Sie sollten einen Abschluss als Medizinisch Technische Laborassistentin oder eine vergleichbare Ausbildung mit Berufserfahrung haben. Darüber hinaus sollten fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich molekularbiologischer bzw. zellbiologischer Methodik vorhanden sein. Vorerfahrung im Bereich tierexperimenteller Studien wären von Vorteil. Darüber hinaus bringen Sie hohe Eigenmotivation, Teamfähigkeit und organisatorisches Talent mit.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.10.2016 unter der Kennziffer GYN0216405 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. rer. nat. J. D. Kuhlmann unter 0351-458-1234 oder per E-Mail: Jan.Kuhlmann@uniklinikum-dresden.de

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungs-systeme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radio-onkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum 1.12.2016 ist eine Stelle als

Medizinische Fachangestellte (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 13 Monate im Rahmen einer Elternzeitvertretung zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Betreuung und Terminkoordination der Patienten (speziell der Privatpatienten, Studienpatienten und Patienten der Protonentherapie) vor, während und nach der Strahlentherapie. Außerdem gehören die Unterstützung unserer Ambulanz hinsichtlich der Begleitung des Sprechstundenablaufes sowie die Assistenz bei Behandlungen und Untersuchungen zu Ihren Aufgaben. Daneben bearbeiten Sie Therapieanfragen in Vorbereitung für den Arzt und betreuen selbstständig die telefonische Therapiehotline für Protonenbehandlungen. Der Einsatz in der Studienambulanz umfasst die Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Abläufen in klinischen Studien, die Betreuung von Studienpatienten gemäß Studienprotokoll sowie die Erfassung und Dokumentation der studienspezifischen Daten. Sie bereiten Monitor-Besuche vor und unterstützen diese hinsichtlich der Einhaltung des Studienplanes und der Überwachung der gewonnenen Daten. Außerdem sind Sie für die Erhebung von Daten aus Patientenakten, Befundzetteln und Untersuchungsprotokollen verantwortlich sowie für die Klassifizierung der Einzeldaten nach festgelegten Ordnungskriterien. Des Weiteren zählen die Abrechnung sowie das selbstständige Vorbereiten von Arztbriefen zu Ihren Aufgaben.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum/zur Medizinisch-Fachangestellten oder zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Erfahrungen in der Unterstützung von klinischen Studien, Qualifikation zur Study Nurse wünschenswert aber nicht Voraussetzung
- Erfahrungen im Bereich eines telefonbasierten Anfrage- und Beratungsmanagement
- selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Flexibilität

- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen für Tumorkranke
- gute EDV- und Englischkenntnisse
- Kenntnisse in der Abrechnung nach GOÄ sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 09.10.2016 unter der Kennziffer STR0316484 zu.

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienassistent / Studienschwester (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Koordination, Dokumentation und Durchführung von klinischen Studien nach GCP (good clinical practice). Sie unterstützen das ärztliche Studienteam durch Terminierung und Organisation der im Rahmen von Studien vorgeschriebenen Untersuchungen, Pflege der Studienordner, EDV-gestützte Dokumentation sowie Durchführung venöser Blutentnahmen und Messen der Vitalzeichen (Blutdruck, Puls, Temperatur etc.).

Des Weiteren beinhaltet das Aufgabengebiet die Kommunikation mit Patienten, Studienpartnern und externen Auftraggebern (auch auf Englisch) sowie die Teilnahme an Studientreffen und Fortbildungen im In- und Ausland.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten medizinischen Beruf Medizinische Fachangestellte/r, Gesundheits- u Krankenpfleger/in oder vergleichbar
- selbstständige, gut strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- gute PC-Kenntnisse
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- kommunikationsstarkes und teamorientiertes Auftreten
- Erfahrung mit ORBIS wünschenswert
- Erfahrung in der Durchführung und Koordinierung klinischer Studien nach GCP wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.10.2016 unter der Kennziffer NEU0316494 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von FOA Dr.med. Moritz Brandt unter 0351-458-2532 oder per E-Mail: Moritz.Brandt@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Klinik und Poliklinik 1 versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Infektions- und Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind 2 Stellen als

Sekretärin / Angestellte im Schreibdienst (w/m)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Sie werden im Bereich der Medizinischen Klinik und Poliklinik I eingesetzt. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören das Schreiben von Arztbriefen und Gutachten nach Phonodiktat, Büroorganisation, wie Planung und Überwachung von Terminen, Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, Verwaltung und Archivierung von Daten, Telefonie u.a.m. Ein weiteres Einsatzgebiet stellt die Mitarbeit im Team des Aufnahmemanagements für stationäre Bereiche der Klinik dar. Außerdem vertreten Sie sich mit anderen Sekretärinnen/Mitarbeiterinnen des Schreibdienstes im Bedarfsfall.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Sekretärin oder vergleichbare Ausbildung
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS-Office, Internetrecherche); ORBIS-Kenntnisse wünschenswert
- sichere Beherrschung der modernen Bürokommunikationstechnik
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- gute Kenntnisse der medizinischen Terminologie wünschenswert
- Loyalität, hohe Belastbarkeit und Engagement
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift erwünscht
- Selbstständigkeit im Rahmen der Arbeitsaufgaben
- sicheres und freundliches Auftreten
- serviceorientiertes Handeln

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.10.2016 unter der Kennziffer MK10716492 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Jeannette Kappler unter 0351-458-4706 oder per E-Mail: jeannette.kappler@uniklinikum-dresden.de

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende September 2016 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Michael Beckmann, Institut für Energietechnik, KONRAD, 1,2 Mio. EUR, Laufzeit 09/16 – 08/20

Prof. Dr. Uwe Gampe, Institut für Energietechnik, KONRAD, 375,3 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/20

Prof. Dr. John Grunewald, Institut für Bauklimatik, Erdeisspeicher, 755,1 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/18

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Johann W. Bartha, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, TIBET, 546,7 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/19

Beate Herm, Zentrum für Weiterbildung, Verbund: Lehrpraxis im Transfer plus, 1,1 Mio. EUR, Laufzeit 01/17 – 12/20

Prof. Dr. Christoph Leyens, Institut für Werkstoffwissenschaft, AGENT-eIF, 295,3 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/19

Dr. James Sáenz, Zentrum für Innovationskompetenz B CUBE, Nachwuchsgruppe Bottom-up Synthetic Biology, 4,4 Mio. EUR, Laufzeit 10/16 – 09/21

Dr. Stefan Wanke, Institut für Botanik, SelWineQ, 348,5 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/19

Stiftungs-Förderung:

Dr. Juliane Simmchen, Professur Physikalische Chemie, PHOTOLYTICS, 844,0 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/21

EU-Förderung:

Horizon 2020 – ERC Consolidator Grant
Prof. Dr. Andreas Thom, Professur für Geometrie, GrDyAp, 2,0 Mio. EUR, 10/16 – 09/21

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Klaus Kabitzsch, Institut für Angewandte Informatik, Modulare Rapid-Prototyping-Vorrichtung, 188,6 TEUR, Laufzeit 08/16 – 07/18

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Alexander Brosius, Institut für Fertigungstechnik, Hochgeschwindigkeitsumformen, 214,2 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/18

Prof. Dr. Dominik Faust, Institut für Geographie, Löss in Armenien, 279,4 TEUR, Laufzeit 12/16 – 11/19

Prof. Dr. Wolfgang Graf, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, SPP 1886, 146,7 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Michael Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, SPP 1886, 548,8 TEUR, Laufzeit 09/16 – 12/18

Prof. Dr. Rudolf Liedl, Institut für Grundwasserwirtschaft, NovCare 2017, 18,9 TEUR, Laufzeit 03/17 – 06/17

Prof. Dr. Peter Metz, Professur für Organische Chemie, Enantioselektive Synthese von Morphin-Alkaloiden, 376,4 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/19

Dr. Susanne Passow, Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Attention-ADHD-Aging, 22,1 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/19

Dr. Frank Pfennig, Institut für Zoologie, Endocrine control of spermatogenesis in fish, 214,8 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/19

Dr. Bogdan Savchynskyy, Institut für Künstliche Intelligenz, ERBI, 271,3 TEUR, Laufzeit 11/16 – 11/19

Prof. Dr. Kai Zuber, Institut für Kern- und Teilchenphysik, Messung der Gamow-Teller Stärke, 160,2 TEUR, Laufzeit 07/16 – 06/19

Auftrags-Förderung:

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, 38,0 TEUR, Laufzeit 08/16 – 02/17

Dr. Eric Schöne, Integriertes Eisenbahnlabor (IEL) der Fak. VW, 462,2 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 11/18

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 58,2 TEUR, Laufzeit 10/16 – 03/17

Prof. Dr. Ulrike Stopka, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 2 Verträge, 74,8 TEUR, Laufzeit 06/16 – 11/16

Nanotechnologin analysiert Facebook

Eleonore-Treffitz-Professorin Lucia Gemma Delogu sorgt sich um Genderaspekte

Birgit Holthaus

Lucia Gemma Delogu ist Nanowissenschaftlerin und Facebook-Mitglied. So kam die 34-jährige Italienerin auf die ungewöhnliche Idee, einmal alle einschlägigen nanowissenschaftlichen Facebook-Gruppen auf Genderaspekte auszuwerten. »Es ist schon signifikant, wie wenig Frauen sich in diesen Fach-Chats äußern«, sagt Lucia Delogu, die im Sommersemester als Eleonore-Treffitz-Professorin an der TUD-Professur für Nanotechnologie von Prof. Cuniberti zu Gast ist. Die Italienerin ist seit 2012 Assistent Professor für Biochemie an der Universität Sassari in Sardinien.

»Die Uni in Sassari ist schon 400 Jahre alt. In Chemie und Pharmazie kommt sie in Italien gleich nach Rom



Lucia Gemma Delogu. Foto: Holthaus

und Mailand«, berichtet sie. Masterstudium und Doktorarbeit in Biologie und Biochemie absolvierte Lucia Delogu in ihrer sardischen Heimat. Von 2007 bis 2009 war sie als Postdoc an der Universität von Südkalifornien in Los Angeles und 2013 zu einem Gastaufenthalt am National Institute of Health in Bethesda bei Washington D.C. in den USA. Ihr Forschungsschwerpunkt sind Bionanotechnologien für medizinische Anwendungen, z. B. bei der Tumorerkennung und -be-

kämpfung von Brustkrebs. Sie koordiniert das EU-Projekt G IMMUNOMICS, das zu dem europäischen Forschungsprogramm Graphene Flagship gehört, bei dem Graphene auf ihre Einsetzbarkeit in der Medizin untersucht werden. Ihr Projekt, in dem Forscher aus sechs Ländern, darunter auch Deutschland, zusammenarbeiten, wurde zusammen mit zwölf anderen in ganz Europa ausgewählt.

Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit Gender-Studien gerade im Bereich Nanotechnologie und wird Vorlesungen über führende Naturwissenschaftlerinnen und deren genderspezifischen Rahmenbedingungen in der Forschung halten. Hier wird sie auch ihre Social-Media-Analyse vorstellen und ist schon sehr gespannt auf das Feedback.

Vorlesungsquartett für grüne Zukunft

TU-Umweltinitiative engagiert sich seit fast 20 Jahren

Die TU-Umweltinitiative (TUUWI) bietet mit weiteren Partnern im neuen Semester ab Oktober 2016 insgesamt vier Ringvorlesungen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit an.

Folgende Umweltringvorlesungen stehen auf dem Programm:

- »Was am Ende übrig bleibt ... - Nachhaltiger Umgang mit Abfall?«, ab Mittwoch, 19. Oktober. (Achtung, korrigiertes Datum!), 6. DS 16.40 – 18.10 Uhr, HÜL/S186.
- »Umweltinnovationen - Green Innovations im Disruptiven Wandel«, ab Donnerstag, 13. Oktober, 6. DS 16.40 – 18.10 Uhr, HSZ/403.
- »Dir fehlt die Luft zum Atmen? - Luftverschmutzung. Emissionen. Stadtklima«, ab Montag, 24. Oktober, 7. DS 18.30 – 20 Uhr, ASB/120/H.
- »Die beste der möglichen Welten. Was

uns und die Welt verbindet«, ab Montag, 17. Oktober, 7. DS 18.30 – 20 Uhr, GÖR/226 und andere Orte.

Die TU-Umweltinitiative (TUUWI) organisiert seit fast 20 Jahren Umweltringvorlesungen (URV), um die Studenten für die Umweltproblematik zu sensibilisieren und mit wissenschaftlichen Fakten in Kontakt zu bringen. Seit 2001 realisiert die TUUWI den Lehrauftrag der Kommission Umwelt und bemüht sich dabei, insbesondere die wissenschaftlichen Standards einer Vorlesung im Rahmen des regulären Hochschulbetriebs zu erfüllen und die Studenten auf hohem Niveau mit dem wissenschaftlichen Diskurs zu Umweltthemen vertraut zu machen. L. St./M. B.

»http://tuuwi.de/vorlesungseminare-2

Die Nähe zu den Nachbarn in Polen genießen

Unter dem Motto »Wrocław – Europäische Kulturhauptstadt 2016. Unsere Partnerstadt« laden die 5. Polnisch-Deutschen Kulturtagung noch bis zum 20. November 2016 in Dresden herzlich ein, die Kultur des Nachbarlandes kennenzulernen.

Seit 1959 pflegt die sächsische Landeshauptstadt Dresden eine Städtepartnerschaft mit der nur 270 km von Dresden entfernten Stadt Breslau. Beides sind gute Gründe, das Kulturleben dieser faszinierenden Metropole und der Region besser kennen zu lernen und die bestehenden Kulturbeziehungen zwischen Dresden und Breslau (polnisch: Wrocław) zu intensivieren. Wie lebt es sich in einer Stadt, in der verschiedenste Kulturen aufeinandertreffen? Welchen Einfluss hatten die großen geschichtlichen Ereignisse auf das Breslauer Stadtbild und seine Bevölkerung? Der Veranstalter der Kulturtagung, das Dresdner Kraszewski-Museum, hat u. a. Musiker, Filmemacher, Schriftsteller, Architekten und Kulturwissenschaftler aus Polen und Deutschland eingeladen.

Ein Veranstaltungstipp unter vielen Möglichkeiten: Am 14. Oktober 2016 (19.30 Uhr) tritt in der Dresdner Musikhochschule das Sound Factory Orchestra Wrocław auf, um aktuelle Positionen elektroakustischer Musik zwischen Jazz und Elektronik vorzustellen. UJ

»Weitere Informationen unter: www.polnische-kulturtagung-dresden.de

Zugehört



Dresdner Salon-Damen »Mit Musik geht alles besser« (Eigenverlag, 2016).

»Mit Musik geht alles besser, mit Musik fällt alles leicht ...«, singen die Dresdner Salon-Damen auf ihrem mittlerweile fünften Tonträger. Das neue Album entführt den Zuhörer wieder auf eine Zeitreise in die Unterhaltungsmusik der 20er- bis 50er-Jahre des vorigen Jahrhunderts, geprägt durch meist verdeckte, aber dennoch offensichtliche Botschaften der Texte: »Im Harem sitzen heulend die Eunuchen, die Lieblingsfrau des Sultans ist entflohen. Er wird sie alle köpfen und verfluchen, die Lieblingsfrau erwartet einen Sohn.«

Mit einem Augenzwinkern präsentiert das Ensemble die schwungvollen Rhythmen und das Lebensgefühl von damals. Es war die Zeit des Varietés und der leichten Unterhaltung, das blühende Zeitalter der schönen Künste. Das Besondere an der Musik der Salon-Damen ist der persönliche Stil durch eigens geschriebene Arrangements und der vielseitige Einsatz unterschiedlicher Instrumente. Wann hört man schon mal eine Sängerin, die auch Geige spielt, eine Akkordeon spielende Pianistin, eine Background singende Violinistin, eine Saxophon spielende Klarinetistin und eine Dame, die sowohl das Cello als auch den Kontrabass bedient. In den vergangenen 19 Jahren ihres Bestehens hat sich der Kreis der Musikerinnen erweitert: An der Produktion der sehr abwechslungsreichen, fünften CD waren insgesamt sieben Damen beteiligt.

Ein Genuss für Ohren und auch Augen bieten die Dresdner Salon-Damen gemeinsam auf der Bühne: Mit stilvollen Hüten und atemberaubenden Kleidern präsentieren sie die bekannten Filmmelodien und Evergreens bei ihren deutschlandweiten Auftritten. In Dresden kann man die Damenkapelle das nächste Mal am 15. November im Dixiebahnhof Dresden-Weixdorf erleben. CW

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Liebingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Potnia Theron, antike Göttin der wilden Tiere

Das Tier in Wissenschaft und Kunst: Neue Sonderausstellung in der ALTANA-Galerie öffnet am 21. Oktober 2016

Die Gruppenschau »Potnia Theron« (Potnia Theron gilt als antike Göttin der wilden Tiere) gibt einen Überblick über das Bild des Tieres im Wandel der Wissenschaft. Die Künstler dieser Ausstellung beschäftigen sich u.a. in ihren Arbeiten mit der Interpretation des Tieres anhand seiner geschichtlichen Überlieferung und Kontextualisierung. Die zeitgenössischen Werke werden im Dialog mit bislang noch nicht öffentlich präsentierten Exponaten der Forstzoologischen

Sammlung Tharandt gezeigt. Das Kuratorteam Klara Meinhardt, Leipzig, und Stephan Franck, Dresden, stellt dabei Fragen nach epochenspezifischen Sichtweisen auf den Komplex Tier, aber auch nach dessen Sichtbarkeit seit dem frühen 20. Jahrhundert. Wo beginnt etwa der Nutzen der Tiere für den Menschen oder umgekehrt? Welche Distanz zu Tieren muss gewahrt bleiben, um die Vielfalt und Variabilität nicht zu gefährden? Inwieweit sind künstlerische Aus-

einandersetzungen mit diesem Thema hilfreich, um im besten Falle neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren? Folgende Künstler stellen aus:

Ovidiu Anton, Anett Bauer & Silvia Pasztor, Chris Bierl, Joachim Blank, Maïke Denker, Andreas Grahl, Kiron Guidi, Renan Ran Harari, Ullrich Klose, Moritz Liebig, Alexander Lorenz, Klara Meinhardt, Frank Moll, Silas Mücke, Grażyna Roguski, Jens Schubert, Mükkerem Tuncay, Eva Walker – in

Kooperation mit der Forstzoologischen Sammlung der Fakultät Umweltwissenschaften der TU Dresden, der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB), Leipzig, und dem DFG-Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) G. K.

»Potnia Theron – Das Tier in Wissenschaft und Kunst«, Altana Galerie der TU Dresden, 24. Oktober 2016 bis 31. Januar 2017, Eröffnung am 21. Oktober 2016, 19 Uhr

Exkursionen ins Land, Weihnachtsfeiern in Dresden

Was das Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt anbietet: Ausblick auf die Semesterhöhepunkte

Studenten der TU Dresden können auch in diesem Wintersemester ihren Studienort Dresden, aber auch Sachsen und Deutschland auf Exkursionen mit dem Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt entdecken.

Den Semesterauftakt gestalten ein Besuch im Festspielhaus Hellerau mit Einblick in die Dresdner zeitgenössische Tanzszene und die Wiederholung der Willkommensfahrt mit der Straßenbahn. Gemeinsam mit den DVB und dem Fachschaftsrat Verkehrswissenschaften lädt das Kulturbüro die neuen Erstsemester zu einer 90-minütigen Fahrt auf ganz eigenen Wegen in alle vier Himmelsrichtungen durch Dresden. Moderiert wird diese Reise vom Kulturteam mit persönlichen Tipps für den Herbst und Winter in Sachsens Landeshauptstadt.

Die Höhepunkte des Exkursionsprogramms im Wintersemester sind die mehrtägigen Fahrten: auf Goethes Spuren nach Weimar und in die Weltstadt mit Herz, München. Aber auch das Vogtland im Herbst und das Erzgebirge im Winter haben ihren ganz besonderen Reiz. So stehen die Drachenhöhle in Sychau mit eindrucksvollen unterirdischen Seen und Tropfsteinformationen, aber auch ein Besuch in Deutschlands einzigem Spitzenmuseum in dem Städtchen Plauen auf dem Programm. Unter Tage begeben sich die Studenten auch in Freiberg im historischen Besucherbergwerk, wo früher Silber abgebaut wurde und heute über die Bergbautraditionen in Sachsen informiert wird. Einen Blick hinter die Fassaden der ehemaligen Garnisonsstadt in Dresdens Norden gewinnen alle Exkursionsteilnehmer, die sich der Gruppe in die Albertstadt anschließen. Die Offizierschule des Heeres öffnet ihre Türen – sicher kein alltägliches Erlebnis!

In der Weihnachtszeit können die Teilnehmer im Volkskunstmuseum in



Die Internationale Weihnachtsfeier im Hörsaalzentrum: zwischen Gemütlichkeit und partyartigem »Gewühl«. Foto: André Wirsig

Dresden den Zauber der Erzgebirgischen Weihnacht erleben und beim Gestalten von Christbaumschmuck selbst kreativ werden. Vor Weihnachten verabschiedet sich das Kulturbüro mit einer sportlichen Veranstaltung: Bei der Eisdisko tanzen die Studenten auf Schlittschuhen in die Ferien.

Das Angebot richtet sich primär an die ausländischen Studenten der TU Dresden, aber ein paar Plätze sind auch immer für eingeschriebene Studenten aus Deutschland reserviert. Die Anmeldung erfolgt zunächst per E-Mail. Im Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt auf der Strehleener Straße wird der Platz

ab 6. Oktober endgültig reserviert. Ob es noch freie Plätze gibt und alle Details zu Programm, Preisen und Anmeldung gibt es auf www.tu-dresden.de/kultur und www.facebook.com/kulturbuero.

Zu einer Veranstaltung sind alle Hochschulangehörigen auch ohne Anmeldung eingeladen: zur traditionellen Internationalen Weihnachtsfeier der TU Dresden. Am 2. Dezember 2016 verwandelt sich dafür das Hörsaalzentrum an der Bergstraße dank vieler internationaler Weihnachtswichtel wie jedes Jahr in eine Partymeile vom Foyer bis zum Audimax. Der Abend beginnt mit einem internationalen Weihnachtsmarkt mit

exotischen Speisen und Informationsständen. Später erwartet die Gäste ein buntes Kulturprogramm mit Beiträgen aus aller Welt. Anschließend sorgt der DJ bis spät in die Nacht für anhaltendes Partyfeeling. Das Kulturbüro sucht Teilnehmer, die einen Beitrag zum Bühnenprogramm leisten oder sich mit kulinarischen Köstlichkeiten beteiligen wollen. Wer interessiert ist, sollte sich per E-Mail unter kulturbuero_aaa@mailbox.tu-dresden.de melden. M. V.

»www.tu-dresden.de/kultur/kulturbuero_aaa@mailbox.tu-dresden.de

Im Ausmaß entscheidend

Zugesehen: »24 Wochen« von Anne Zohra Berrached ist viel mehr als das Drama um eine Spätabtreibung

Andreas Körner

Der Schauspieler Bjarne Mädel reinigt im Fernsehen Tatorte, untersucht als Kleinstadt-Polizist Morde »mit Aussicht« oder musste einst die Bürolaunen von Stromberg ertragen. Die Rolle in »24 Wochen« ist für alle, die ihn allein als verschmitzten Typen zu kennen glauben, eine Offenbarung. Wo der Fokus zunächst auf dem heiklen Thema des Dramas liegen mag oder auf Hauptdarstellerin Julia Jentsch, die als Astrid so großartig ist wie immer, verdient gerade Bjarne Mädel alle Neugier, allen Respekt. Er und sein Markus, denn positiv kämpfende Männer sind in Sachen Spätabtreibungen in der Minderheit. Sagt die Statistik.

Die Statistik verrät noch andere, zum Teil erschreckende Fakten. Dass die meisten davon eher ein gesellschaftliches Tabu stützen, denn brechen, wäre ein weiterer Aspekt. Auch für Anne Zohra Berrached und ihren zweiten Spielfilm. Berracheds Debüt war der gleichsam relevante dokumentarische Spielfilm »Zwei Mütter«, besetzt mit der in Dresden lebenden und am Staatsschauspiel engagierten Karina Plachet-

ka. Thema: Samenspende für ein lesbisches Paar.

Die Regisseurin hat für »24 Wochen« zusammen mit Co-Autor Carl Gerber intensiv recherchiert, unter anderem echte Ärzte und eine Hebamme vor die Kamera platziert, damit die informative Ebene im Fiktionalen gestärkt. Dennoch ist der Film genauso Unterhaltungskino (mit Betonung auf Kino), wie es Andreas Dresens »Halt auf freier Strecke« war. Dort ging es um Krebs, das Sterben und das Weiterleben.

Er hätte früher sogar mit einem »Downie« gespielt, sagt Markus. Und wie er das sagt, sieht es nicht so aus, als seien bleibende Schäden vorhanden. Ganz anders: Markus will dieses Kind, das im Bauch seiner Frau Astrid heranwächst, mit jeder neuen verstörenden Nachricht nur noch stärker als zuvor. »24 Wochen« lang – bis das Kind durch eine Spätabtreibung sterben wird.

Astrid und Markus arbeiten in der Zerstreuung. Sie ist Kabarettistin, er ihr Manager. Nele, ihre erste gemeinsame Tochter, ist neun. Als man beim kommenden Baby ein Down-Syndrom diagnostiziert, wird die Familie das erste Mal kräftig durchgeschüttelt. Und



Nele (Emilia Pieske) freut sich auf ein kleines Brüderchen, ihr Papa Markus (Bjarne Mädel) auf einen Sohn. Beide stehen bald vor ganz neuen Herausforderungen. Foto: Friede Clausz, Neue Visionen Filmverleih

findet sich wieder. Als dann beim Baby ein schwerer Herzfehler hinzukommt, sich die Natur mit dem Schicksal noch stärker verbündet und Menschen in Entscheidungsnot treibt, die sie gemeinsam treffen können, aber höchst individuell treffen müssen, wächst »24

Wochen« zu einem extrem intensiven, konsequent angstfreien, in jedem Falle berührenden Leinwandstück heran. Ohne Moral-Kompass.

»24 Wochen« läuft im Programm-kino Ost und in der Schauburg.